MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1915

269 (2.6.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-323377

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

# General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
# Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern: Oberleitung u. Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung ..... 341, Schriftleitung ..... 327, Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7560

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 269. — Mannheim, Mittwoch, 2. Juni 1915. — (Mittagblatt.)

# Die Siege am San und bei Stryj.

## Der Zusammenbruch der russischen Offensivkraft.

Der militärische Mitarbeiter von Stockholms Dagbladet schrieb vor zwei Tagen über die Kriegslage in Galizien:

Man merkt, daß Przemysl nahe davor ist, von den Deutschen eingeschlossen zu werden, aber man weiß nicht, ob die Russen eine große Besatzung in der Stadt haben. Wenn dies der Fall ist, wird es die höchste Zeit, daß sie zu entkommen versucht. Auf beiden Flügeln der galizischen Front haben die Russen Erfolge zu verzeichnen, teils bei Sieniawa und teils bei dem südöstlich von Dolina gelegenen Perehinsko. Auf seiten des Dreiverbandes versucht man geltend zu machen, daß diese Erfolge eine Umfassung der zu beiden Seiten Przemysls erfolgreichen deutschen und österreichischen Truppen ermöglichen sollten. Es scheint jedoch, als ob die russische Offensivkraft allzu geschwächt ist, um eine derartige Operation zu erlauben. Auch die von russischer Seite ausgegebenen Nachrichten deuten darauf hin, daß die Kraft des russischen Feldheeres einen so schweren Knacks bekommen hat, daß man die Notwendigkeit, Galizien zu räumen, in Betracht zu ziehen beginnt.

Die übereinstimmenden Berichte des deutschen und des österreichisch-ungarischen Hauptquartiers vom gestrigen Tage sind gleichsam ein Tatsachenbeweis der hier vorgetragenen Ansicht. Przemysl ist von drei Seiten eingeschlossen, die vierte, die Ostseite, ist durch die Flugbahnen der schweren österreichisch-ungarischen Artillerie geschlossen. Durch das unentwegte Vorrücken des gegen die Straße Przemysl—Mosciska eingesetzten Südflügels der Armeegruppe Mackensen hatte sich der schmale Ausgang, der dort noch eine rückwärtige Verbindung gestattete, sich wesentlich verengert, schon am 29. Mai wurde gemeldet, seine völlige Schließung sei nur noch eine Frage der Zeit. Am 30. wird gemeldet, daß die österreichischen Dreißigmörser von Norden her Bahn und Straße bei Medyka beschossen. (Zum Verständnis der Lage verweisen wir auf die Kartenskizze, die wir im Abendblatt vom 27. und vom 29. Mai veröffentlicht haben. Eine Wiener Meldung vom 1. Juni besagt, daß die Einschließung Przemysls durch die Beschießung der Bahnlinie nach Grodek (östlich von Mosciska in Richtung auf Lemberg) mit schwerem Geschütz vollendet sei. Wir sehen aus diesen Meldungen, wie von Tag zu Tag die Einschnürung enger und fester wird. Seit dem 31. wurde die Festung selbst mit schwerstem Kaliber beschossen. Nach solcher hinreichenden artilleristischen Vorbereitung haben nun tapfere Bayern mit stürmender Hand drei der Festung im Norden vorgelagerte Forts genommen, reiche Beute an Gefangenen und Geschützen fiel in ihre Hände. Vor allem aber: die schnelle Niederkämpfung der drei Forts in Verbindung mit der von uns gekennzeichneten immer vollständigeren Einschließung der Festung gibt die sichere Gewähr, daß der Fall von Przemysl näher und näher rückt und nicht mehr aufzuhalten ist, wie auch militärische Sachverständige aus dem Dreiverbandslager mehr und mehr zugestehen. So schrieb noch einer gestrigen Londoner Meldung die Times:

Der Druck, der auf Przemysl ausgeübt wird, wächst täglich, und die Wiedereroberung dieser Festung ist nun der Gegenstand der verzweifeltsten Anstrengungen des Feindes geworden. Seit dem Ende der letzten Woche hat der Fortschritt der Flankenbewegung der Oesterreicher und Deutschen im Nordosten die Lage etwas kritischer gemacht. Diese Streitkräfte, die bei Radymno über den San gingen, haben unsere Verbündeten etwa acht Meilen zurückgeworfen und die russische Stellung um die Festung mag nun mit der Form einer Flasche verglichen werden, an deren Hals in östlicher Richtung die Eisenbahn Przemysl—Lemberg läuft. Ueberall mit Ausnahme der östlichen Front ist Przemysl nun eingeschlossen und der Feind beschießt die Eisenbahn. Sechs Meilen östlich von dieser Linie erreichten die Oesterreicher die Gussakow—Krukienic-Linie und fünf Meilen nördlich von der Eisenbahn hat die Armee des Generals v. Mackensen Rakko erreicht.

Freilich haben die Russen ja versucht den von den Verbündeten auf Przemysl geübten Druck aufzuheben durch gewaltige Vorstöße weiter nördlich an der Lubczowska, in Richtung auf Jaroslau und Sieniawa. Sie haben an Reserven zu dem Ende herangeführt, was sie nur irgend konnten. Im Lager der Verbündeten erblickte man in dieser äußersten Kraftanspannung der Russen eine gewisse Gewähr für den entscheidenden Charakter der Schlacht am San, von der die Russen, einmal geschlagen, sich nicht so bald erholen würden. Man kann wohl schon heute sagen, daß der russische Versuch einer Umfassung der nördlich von Przemysl stehenden deutschen und österreichischen Truppen gescheitert ist und die erhoffte Einwirkung auf die Lage vor Przemysl nicht gebracht hat. Die Massenangriffe östlich Jaroslau, die das Verhängnis abwenden sollten, sind erfolglos geblieben, der Feind erlitt die schwersten Verluste, ungeheure Mengen von Gefallenen liegen vor der Front. Die Russen mußten in Auflösung zurückgehen. Wie schon vor einigen Tagen (30. Mai) die Russen vergebliche Uebergangsversuche bei Sieniawa gemacht haben, so sind auch die neuesten Angriffe am untern San, flußabwärts Sieniawa gescheitert.

Kein anderes Schicksal hatten die Bemühungen der Russen von Süden und Südosten her der Festung Przemysl Luft zu machen. Schon seit Ende Mai haben sie bei Stryj durch einen Widerstand von zeitweise sehr heftigem Charakter versucht das Vorrücken der Armeegruppe Linsingen zu hemmen, in den Tagen darauf wurden von den verbündeten Truppen in heftigen Kämpfen mehrere Ortschaften in der Umgegend von Stryj erstürmt und nun ist die Stadt selbst, die stark befestigt war, mit stürmender Hand genommen worden, die russischen Stellungen bei und nordwestlich der Stadt sind durchbrochen, die heldenhaften norddeutschen Truppen unter bayerischer Führung sind in die feindlichen Verteidigungsstellungen eingedrungen. Die Russen ziehen sich gegen den Dnjestr zurück. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß dieser Sieg bei Stryj den Verbündeten den Weg auf Lemberg von Süden her eröffnet, wie der Sieg am San und die Einschließung von Przemysl von Westen. Schon ist nach einer amtlichen Petersburger Meldung das Generalgouvernement für Galizien von Lemberg nach Brody verlegt worden. Brody liegt hart an der russisch-galizischen Grenze. Diese Tatsache beweist, daß man in den maßgebenden russischen Kreisen sehr ernstlich mit der Räumung ganz Galiziens rechnet, das Vorrücken der Verbündeten auch über Lemberg hinaus weiter nach Osten als ziemlich sicher ansieht.

Der schwedische Militär, den wir oben angeführt haben, hat nicht zu pessimistisch geurteilt über die russische Offensivkraft, das russische Heer kann, wie die Tatsachen der letzten beiden Tage zeigen, keine größeren Operationen mehr ausführen. Wie lange wird es überhaupt noch den Widerstand fortsetzen wollen und können? In einem Wiener Blatt schrieb vorgestern ein kundiger Beurteiler der militärisch-politischen Lage: wenn das Eingreifen Italiens nur noch einige Wochen später erfolgt wäre, so wäre es überhaupt ganz gegenstandslos gewesen. Also: man rechnet in erfahrenen Kreisen offensichtlich damit, in einigen Wochen so fertig mit den Russen zu sein, daß dann mit vollster Kraft die Abrechnung mit den italienischen Wegelagerern beginnen kann. Die Siege am San und bei Stryj lassen diesen Optimismus als nicht ungerechtfertigt erscheinen. Nehmen wir hinzu die kräftigen Erfolge der Hindenburgschen Heere im Nordosten, den Zusammenbruch der englisch-französischen Offensive im Westen, so ergibt sich eine Kriegslage, die das Eingreifen Italiens immer mehr zum Verhängnis für — Italien gestaltet und Rumänien, Bulgarien wie Griechenland sicher nicht verlocken kann und wird, ihre Truppen für eine Sache zu opfern, die nicht mehr zu retten ist. G.

## Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 1. Juni. (WTB. Nichtamtl.) Amtlich wird verlautbart, 1. Juni 1915, mittags.

### Russischer Kriegsschauplatz.

Die östlich des San vorgedrungenen verbündeten Truppen wurden heute Nacht an der ganzen Front von starken russischen Kräften angegriffen. Besonders an der unteren Lubaczowka versuchten der Zahl nach überlegene feindliche Kräfte vorzustoßen. Alle Angriffe wurden unter den schwersten Verlusten des Feindes zurückgeschlagen, der an mehreren Stellen in Auflösung zurückging. Auch am unteren San, flußabwärts Sieniawa, scheiterten russische Angriffe.

An der Nordfront von Przemysl erstürmten unterdessen bayerische Truppen drei Werke des Gürtels, machten 1400 Mann zu Gefangenen, erbeuteten 28 schwere Geschütze, darunter 2 Panzergeschütze.

Am Dnjestr sind gestern die verbündeten Truppen der Armee Linsingen in Fortsetzung des Angriffs in die feindliche Verteidigungsstellung eingedrungen, haben die Russen geschlagen und Stryj erobert. Der Feind ist im Rückzug gegen den Dnjestr. 53 Offiziere, über 9000 Mann Gefangene, 8 Geschütze, 15 Maschinengewehre fielen in die Hände der Sieger.

An dem Pruth und in Polen ist die Situation unverändert.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Geschützkampf auf den Plateaus von Folgaria-Lavarone, die kleineren Gefechte an der kärntnerischen Grenze und im Raume bei Karfreit dauern fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Dreifacher Erfolg.

⊡ Berlin, 2. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird gemeldet: Die neue Schlacht im Raume von Przemysl ist durch einen dreifachen Erfolg der Verbündeten in eine für uns durchaus günstige Phase getreten.

Der erste bedeutungsvolle Erfolg war die Einschiebung eines nördlichen Keils an der Linie Jaroslau-Radymno auf die Ostseite des San. Die Russen widersetzten sich ihm mit dem Aufgebot ihrer äußersten, aber wahrscheinlich auch letzten Kräfte.

Der zweite Erfolg ist die Öffnung des Stryjtales durch die Einnahme der Stadt Stryj. Dieser Einnahme war ein langes Ringen vorangegangen. Am Sonntag gelang es der Armee Linsingen, seitlich von Stryj Raum zu gewinnen. Montag früh ging sie zum Sturm auf die letzte Verteidigungslinie der Feinde vor der Stadt über und mittags zogen die Deutschen, voran die Ostpreußen und anderen niederdeutschen Regimenter unter Führung des bayerischen Generals Bothmer in die Stadt ein. In den Straßen der Bezirkshauptstadt wurden die Truppen von der Bevölkerung als lang ersehnte Befreier jubelnd begrüßt. Die wackeren Truppen des Generals Bothmer hielten sich jedoch in der Stadt nicht auf, sondern marschierten in Verfolgung des geschlagenen Gegners nur rasch durch und gelangten in die Stryi-Niederung halbwegs bis zur Dnjstrlinie.

Der dritte Erfolg der Verbündeten ist die Einnahme der drei nördlichen Werke und des nordwestlichen Hauptwerkes vor Przemysl durch die Bayern. Am Sonntag wurde auf die Werke nach einer Beschießung durch die schwere Artillerie ein Sturmangriff unternommen. Montag schritt man zum Angriff, welcher nachmittags die drei Werke in unseren Besitz brachte. Die dabei eroberten Geschütze wurden sofort umgekehrt und gegen die Russen verwandt, welche hinter der inneren Befestigungslinie Deckung suchten.

Diese drei Teilerfolge wirken zusammen, um den siegreichen Ausgang der neuen San-Schlacht zu sichern.

## Die tapferen Bayern.

Berlin, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) Zum Gelingen des Sturmes aus 3 Forts von Przemysl schreibt Major Morath laut „Berl. Tageblatt":

Die Sieger sind die braven Bayern, deren ungestüme Tapferkeit ganz Deutschland preist. In Westen und Osten gleich gefeiert an Opfermut und nicht zu ermüden haben sie vor Przemysl der alten ruhmreichen Geschichte ihres Heeres ein neues Blatt hinzugefügt. Unter bayerischer Führung haben Ostpreußen und Pommern zugleich zwei taktische und strategische Erfolge errungen. Lembergs Schicksalsstunde und der Reste der russischen Hauptarmee rückt näher. Deutschlands und Oesterreich-Ungarns glückliche Koalition steht vor dem endgültigen Abschluß der siegreichen Kämpfe in Galizien. Der Einfluß auf die östliche Kriegslage und weiter auf die politische Situation am Balkan, endlich auf den Ausgang des ganzen Krieges wird ganz erheblich sein. Wir aber dürfen den tapferen Siegern aus vollem Herzen danken.

## Der Zar enttäuscht und verärgert.

Wien, 1. Juni. Die „Südslawische Korr." berichtet aus Sofia: Nach Meldungen aus Petersburg ist, wie bereits berichtet, der Zar von der Front zurückgekehrt und hat sich

MARCHIVUM

nach Zarskoje Selo begeben. Es heißt, daß der Zar in offensichtlich gedrückter Stimmung und verärgert zurückgekehrt sei. Die schweren Mißerfolge der russischen Hauptstreitkräfte in Galizien hatten den Zaren um so tiefer erschüttern müssen, als er vom Großfürsten Nikolajewitsch zum Besuche an der Front mit dem Bemerken eingeladen worden sei, der Kaiser möge Zeuge der großen Offensive werden, die den Sieg der russischen Armee über die österreichisch-ungarischen und die deutschen Truppen vervollständigen würde. Die Nachrichten über die bedrohliche Lage Przemysls hätten als wahre Hiobsposten gewirkt, zumal da sich der Zar nur auf den ausdrücklichen Wunsch des Oberstkommandierenden zuletzt nach Przemysl begeben hätte. Der Fall von Przemysl wird mit Rücksicht auf die politische Seite besonders befürchtet. Sehr abfällig habe sich der Zar über Radko Dimitriew geäußert, der gänzlich in Ungnade gefallen sei.

# Die Kriegslage im Westen.

## Die fruchtlose englisch-französische Offensive.

Basel, 2. Juni. (WTB. Nichtamtl.) Zur französischen Offensive sagt der „Bund" u. a.: Neuville-St. Vaast haben die Franzosen offenbar noch nicht überwunden, sondern sie kämpfen noch um Häusergruppen. Auch das Werk, welches sie Labyrinth nennen, nahmen sie offenbar noch nicht ein, denn sie sprechen ausdrücklich von einem Angriff darauf am 30. Mai, obwohl sie bereits am 18. Mai eine ausführliche Schilderung des erfolgreichen Kampfes um diese Stellung erscheinen ließen. Jedenfalls brachte die französisch-englische Offensive, als Ganzes betrachtet, noch immer keinen Erfolg, welcher den Durchbruch als bevorstehend erscheinen lassen könnte.

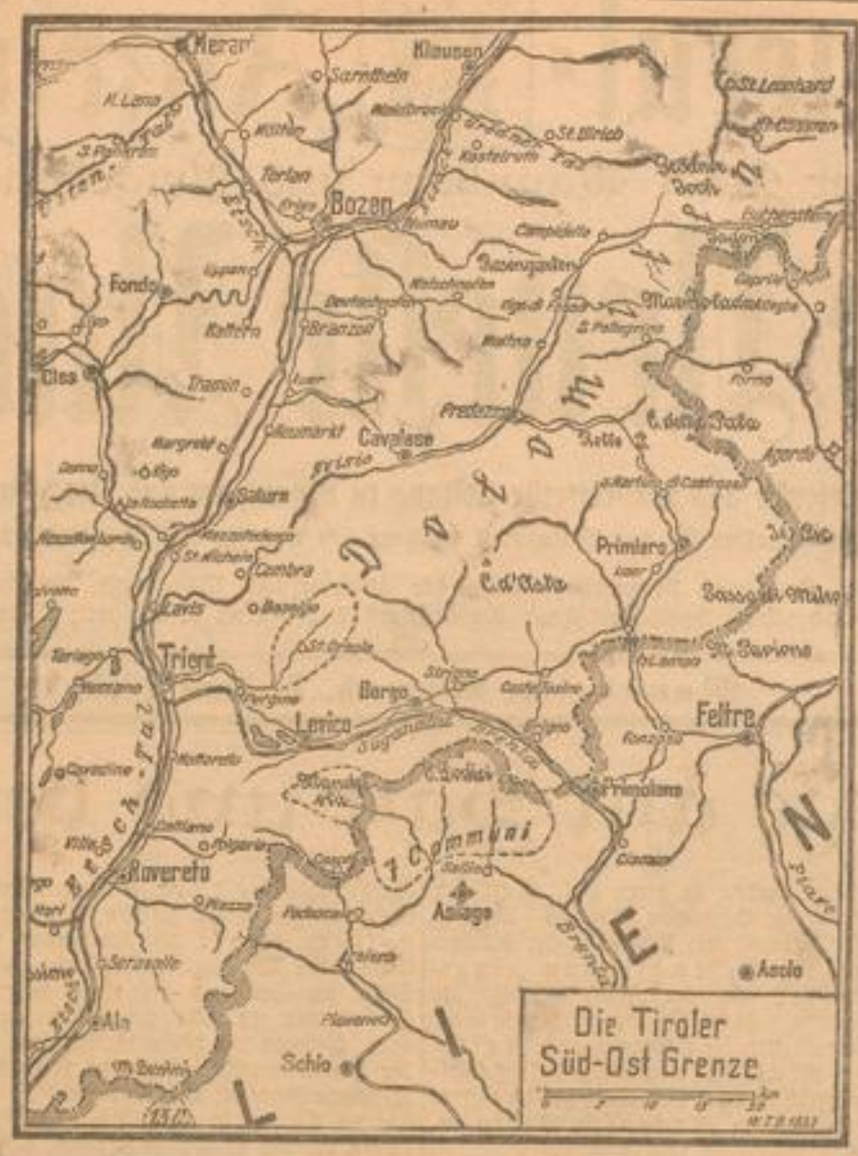
Zu dem italienischen Aufmarsch betont Stegemann: Offenbar hat die italienische Heeresleitung trotz ihrer con amore durchgeführten Mobilmachung nicht aller Schwierigkeiten Herr werden können, die auf dem Lande lasten. Man hört von Störungen des Bahnbetriebs im Aufmarschgebiet, welche zu denken geben.

## Zum Fliegerangriff auf Ludwigshafen.

Berlin, 2. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Karlsruhe wird gemeldet: Beim Rückfluge von Ludwigshafen stürzte, wie nachträglich bekannt wird, noch ein weiteres, durch Geschosse getroffenes französisches Flugzeug ab. Es ging unweit Rastatt nieder.

## Der Zeppelinangriff auf London.

Amsterdam, 1. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Das „Handelsblad" meldet aus London: Da das Pressebureau eine Veröffentlichung von Einzelheiten über den letzten Zeppelinangriff verboten hat, enthalten die Morgenblätter keine näheren Nachrichten über die Tätigkeit der deutschen Luftschiffe in der Umgebung von London.




# Der Krieg mit Italien.

## Die Wirkungen des Krieges in Oberitalien.

Berlin, 2. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus München wird gemeldet: Von besonderer Seite wird der München-Augsburger Abendzeitung über das vollkommene Versagen der Sanitätsorganisation in Italien berichtet: Die Gasthöfe am Comersee und am Luganosee sind mit Verwundeten angefüllt. Die Militärbehörde hat sie nicht in die großen Städte gebracht, um die Bevölkerung dort nicht aufzuregen. Es zeigt sich nun, daß Italien in sanitärer Hinsicht nicht die elementarsten Vorbereitungen für den Krieg getroffen hat. Es fehlt in den Gasthöfen an Aerzten, an Pflegepersonal, vor allem an Geldmitteln und Medikamenten. Die Verwundeten müssen oft stundenlang in ungedeckten Räumen auf der bloßen Erde liegen bleiben. Schlägereien wegen der Unterbringung der Verwundeten sind zwischen Gasthofbesitzern und Bürgermeistern an der Tagesordnung. Die Bevölkerung heult, veranstaltet Bittgebete und verflucht den Krieg. Die Irredenta hat dort völlig ausgespielt. Die Postverhältnisse versagen vollkommen, Handel und Wandel stockt.

## Bericht des italienischen Admiralstabes.

Rom, 1. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. Der Admiralstab teilt mit: Am 30. Mai abends überflog eines unserer Luftschiffe Pola und warf Bomben auf Bahnhof, Eisenbahnanlagen, Naphtalager und das Arsenal ab, die sämtlich auf den Zielen platzten. Im Arsenal brach ein großer Brand aus. Das Luftschiff wurde von Spezialartillerie heftig beschossen, aber nicht getroffen und kehrte unversehrt heim. Am Morgen des 31. Mai beschoß ein Geschwader italienischer Torpedobootszerstörer die Werften von Monfalcone und richtete, wie von unserem Kommandanten festgestellt wurde, schweren Schaden an. Einige große Mehlkarken wurden von demselben Geschwader bei der Rückkehr überrascht und vernichtet. Weder die Zerstörer noch die Besatzungen haben Schaden durch das feindliche Feuer erlitten.

(gez.) Thaon de Revel.

## Die Ausschreitungen in Mailand.

Berlin, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) In Mailand wird der Mob zu neuen Plünderungen aufgestachelt.

Berlin, 2. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: „Popolo d'Italia" will die Mailänder Schandtaten damit rechtfertigen, daß in Deutschland die zurückgehaltenen Italiener in der fürchterlichsten Weise mißhandelt würden. In Stuttgart habe man sogar Häuser von Italienern angezündet (!). Augenzeugen, die in Lugano ankommen, berichten über die Mailänder Vorkommnisse geradezu unglaubliche Dinge. Carl Urban, der Direktor der weltbekannten Mailänder Verlagsfirma Hoepli, konnte, als der Pöbel vor seinem Hause erschien, gerade noch im Nachthemd die Treppe heruntereilen. Er warf sich der Portiersfrau zu Füßen und flehte sie an, ihm die Kellertüre zu öffnen, was die Frau gegen Geld und gute Worte schließlich auch tat. Hier im Keller sah er, wie aus allen Fenstern unter Donnerkrachen seine schweren Möbel, darunter ein wunderbarer Blüthner-Flügel, auf die Straße flogen. Als Rädelsführer bezeichnet Urban den Studenten Walther Toscanini, den Sohn des bekannten Musikers Toscanini. Andere sagen, daß die Polizei, wenn man sie um Hülfe rief, als Antwort höhnisch gegrinst und mit den Taschentüchern gewinkt habe.

Mailand, 2. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Der neue militärische Kommandant von Mailand hat der Bürgerschaft seine Entschlossenheit kund gegeben, sofort alle Störungen der Ordnung zu unterdrücken. Er erklärte: Er benachrichtige die Bürgerschaft, daß die Truppen im Dienste der öffentlichen Sicherheit nicht mehr wie gewöhnlich passiv und eine Zielscheibe der Verspottung und Mißhandlung seitens der Aufrührer bleiben würden. Die Truppen hätten Befehl die Waffen zu gebrauchen, wenn die Aufrührer ihrerseits Feuerwaffen oder Angriffsmittel gebrauchen, oder die Aufforderung sich zu zerstreuen nicht befolgen.

## Unzufriedenheit in Italien über die amtlichen Berichte.

Berlin, 2. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Es wird unlieksam bemerkt, daß der Generalstabsbericht Cadornas vom 31. Mai nur ganz undeutlich von leichteren Verlusten spricht, während doch feststeht, daß im Schloß zu Mailand 200 Schwerverwundete liegen und 2 Kompagnien des Infanterieregiments Nr. 90, das in Genua steht, bei Caprile vernichtet wurden. Das Gleiche gilt von den Berichten des Admiralstabs, der den Fliegerangriff auf Pola aufbauscht, während Italien jeder amtlichen Nachricht über die schweren Schäden, welche der zweite österreichische Fliegerangriff auf das Arsenal in Venedig mit sich gebracht hat, entbehrt.

## Schadenersatzansprüche für zerstörtes deutsches Eigentum in Mailand.

Berlin, 2. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Ein Kommunique der Regierung enthält eine Stelle, welche deutlich erklärt, daß Italien sich als nicht im Kriegszustand mit Deutschland befindlich betrachtet. Sie macht einen Unterschied zwischen den Staaten, mit denen Italien im Kriege und jenen, mit welchen die diplomatischen Beziehungen abgebrochen sind. Diese Feststellung ist nicht unwichtig, weil ohne Weiteres die Berechtigung der Geltendmachung sofortiger Schadenersatzansprüche für das in Mailand zerstörte deutsche Eigentum, welches viele Millionen beträgt, daraus folgt.

Die Schweizer Regierung beauftragte bereits ihren Gesandten in Rom mit der sofortigen Geltendmachung deutscher Schadenersatzansprüche für die Mailänder Plünderungen.

*

Berlin, 2. Juni. (Privat-Telegramm.) Eine Abteilung Alpini hat, wie verschiedenen Morgenblättern aus Insbruck gemeldet

# Hamlet.

Gastspiel Albert Bassermann.

Im Staatszimmer des Schlosses steht, müde, gebrochen, ein zerrütteter Mensch. Hamlet. In die Festlichkeit trägt er den Unterton des Leids. Die Augen des falschen Königs glühen der Erfüllung seines Daseins zu. Der Blick Hamlets senkt sich in die Leere. Er ist eine einzige Frage, von stummer Aengstlichkeit und voll Qual des Suchens. Eine Zerrissenheit, eine Flut des Zweifels gehen von ihm aus, daß die selbstgewisse Zuversicht des Königs stockt und wankt. Dieser stumme Hamlet zwingt die Welt um sich herum in den Bann seiner seelischen Not. Er angelt das Problem des Dramas mit einem Schlage auf die Bühne.

Man kennt Hamlet anders. In der schmiegsamen nervösen Gestalt des reizbaren Moissi; in der sehnigen Straffheit und seelischen Gespanntheit Kainz'. Man ist betroffen einen Mann vor sich zu sehen, dessen blonde Haare nicht hineinpassen in ein Gesicht, das alt, grau, fahl geworden ist vor Grübeln und durchfurcht von den wirren Bahnen der Gedanken, die zuckend, quälend sich durchkreuzen. Dieser Hamlet schaltet Erwartungen aus, die wir mitbringen aus der Erinnerung an den Dichter. Er ist mit Ophelia fertig, ehe der Dichter seine Liebe entblättert. Er scheint nicht mehr zu leiden an dem Zwiespalt, der ihn vom Leben in die Einsamkeit des Denkens zerrt. Der Verzicht auf Wittenberg ist ihm kein Entsagen, nur Erfüllung.

Trotzdem weiß man nur noch von Kainz: daß er so gefüllt schien mit Gedanken bis zum Rande, so sehr eine Welt für sich, abseits von allem Wirbel, vom Leben nicht berührt, das wie ein stilles müdes Meer an ferne weite Gestaden der Einsamkeit schlägt.

Ein langes, langes Sinnen reißt ihn erst empor. Kein Hamlet steht so fassungslos vor Horatio, als er ihm die Nachricht von dem Geiste bringt; keiner begreift die Wirklichkeit so schwer, als taucht sie aus abgrundtiefen Fernen zu ihm auf — der Hamlet des Dichters, die Gestalt der abgestorbenen Welt, in deren Abendschöne der graue Schimmer eines jungen fernen Tags versinkt. Der Eingang trägt den Gang des Dramas und das Ende still in sich.

Zögernd, in abgerissenen Fernen entringt sich diesem Hamlet die Entsalzung seiner selbst. Verhackt, gequält, als zwinge er nicht die Wucht der Erkenntnis, die doch Erfüllung seines Ahnens ist, fallen die Worte. Er muß die Wahrheit nicht nur auf die Schreibtafel zeichnen. Er muß sie in den Kopf hämmern, weil er sie sonst nicht faßt. Die stumpf und mürb gewordenen Sehnen müssen es erst lernen sich zu spannen, zu der Energie, die sie ihm leisten sollen. Dieser Hamlet ringt durch drei lange schmerzliche Akte mit dem Entschluß und um die Kraft, ihn zu fassen und auszuführen. Erst die Fahrt nach England hat sie ihm gebracht. Bassermann zeichnet eine mächtige gewaltige Kurve von der Schnurizene bis zum Schauspiel, das den tiefsten Grund seiner Seele aufwühlt und sie in furchtbarer Größe zügelloser Leidenschaft entlädt. Von da an ist der Kampf gekämpft. Die Sorge um die Rettung ist der erste Schritt zu der ruhigen, heiteren, klaren Selbstbestimmung des letzten Teils. Die erste Tat steht am Anfang eines neuen Wegs. Die Begegnung mit der Mutter weckt einen letzten Schimmer liebvoller Güte. Das Zusammensein mit dem Meer u. der Gang zum Kirchhof regt den Hang zum Träumen. Die Begegnung mit Ophelia reißt ihn daraus mit wilder Gewalt jäh empor. Ueber stille, ruhige Flächen, die das Meer und der Kirchhof zeichnen, zieht Bassermann diese zweite Kurve zu steilem, jähen Aufstieg der Erfüllung und Vernichtung empor. Bassermann ist nirgends so jung, so geschmeidig, so elastisch als in der Schlußszene, wo er zum letzten Male alles Licht auf sich versammelt.

Diese Kurven sind die einzigen Mittel seines Stils. Es fehlen alle Bindungen des Verses, der Form der Sprache, mit deren Herrlichkeit und Pracht Kainz und Moissi uns umleuchteten.

Bassermann löst Schakespeares Reben auf, statt sie zu formen. Er zerhackt ihren Körper. Er zerfasert ihre Glieder; er legt ihre Nervenstränge bloß und durchleuchtet sie, daß wir bis auf ihren Grund sehen. Er sammelt, wie Kainz, alles Licht auf einzelnen Stellen, die Kern der Sache sind. Aber das Gewebe, in dem sie ruhen, das bei Kainz noch immer als ein Teil der Melodie mitklang, läßt er dahinter verschwinden, als sei es nur noch da, sie zu bergen.

Bassermann ist Impressionist geblieben. Im Kainz wirkte die klassische Geschlossenheit einer alten Schule nach, die sich ins Einzelne nicht verlor, ohne den Blick auf das Ganze zu behalten. Kainz war der Schauspieler, der Klassizität, der die große rhetorische und schauspielerische Linie, der Glanz und die Rundung der Sprache integrierende Bestandteile waren. Bassermann zerlegt zuletzt wie die Verse und Worte, so auch die Geschehnisse, die Stimmungen in lauter einzelne Momente, von denen jeder durch sich selbst wichtig ist, so wichtig, daß er sich an sie sogar zu verlieren vermag. Kainz blieb einfacher, schlichter, geschlossener in der Linie. Sein Hamlet ist in der Erinnerung auf eine Formel zu bringen. Bei dem Bassermann denkt man an tausend wundervolle Einzelheiten an Erlebnisse und Erkenntnisse, die schier endlos sich aneinanderreihen. Kainz kam von der Burg. Bassermanns Hamlet ist von Reinhardt nicht zu trennen. Reinhardts Impressionismus ist notwendig gewesen in einer Zeit und seiner Umgebung. Die Zeit ist nicht mehr fern, wo der Nachdruck weniger auf dem „ist" als auf „gewesen" ruhen muß.

Nur ein einzem treffen sich Bassermann und Kainz über alle Verschiedenheit des Stils: in der Beherrschung des geistigen Gehalts, in der spielerischen Leichtigkeit, mit der er um sich herrscht, der Hofmann, der Gelehrte, der Dichter, der Mensch. Hamlets Geistigkeit war bezwungen und bemeistert. In wundervoll leuchtender Klarheit, selbstverständlich, notwendig lösten sich seine Gedanken von ihm ab. Als der geborene Herrscher des Geistes steht er in der Welt, die ihn umgibt, und die um ihn verfällt, daß sie nur zu fein scheint, ihm eine Folie zu sein.

Wie Kainz erweist Bassermann die Herrlichkeit eines Schauspielers, dessen Geist aufgeht in dem Hamlets. Das ist das Beglückende und das über alle Kniffelfragen des darstellerischen Stils Erhabene seiner Leistung. H.

MARCHIVUM

wird, die schweizerische Grenze überschritten; sie mußten sich ergeben und wurden von den Schweizern interniert.

**Keine italienische Kriegsbegeisterung.**

Ein schon längere Zeit im Kanton Tessin ansässiger Deutschschweizer schreibt unter dem 27. Mai 1915:

Die Kriegserklärung von Italien wurde hier am Pfingstmontag bekannt; sie hat großen Eindruck gemacht. Die vielen hier ansässigen Italiener zeigten absolut keine Kriegsbegeisterung; still standen sie in großen Gruppen und schauten recht wehmütig darein. Und die Tessiner verbergen diesmal ihren Unwillen über Italien nicht. „Italien wollte den Krieg, und darum gibt es Krieg", so konnte man es hier wiederholt hören. Man versteht die italienische Regierung nicht.

Aus Italien kommt seit Pfingstmontag keine Post; auch der Warenverkehr ist vollständig eingestellt. Das bedeutet für den Tessin eine sofortige Verteuerung der Lebensmittel. Die sogenannten Kriegsblätter, wie „Corriere della Sera" und „Secolo" kommen noch regelmäßig, da sie zu Wagen nach Chiasso geschafft werden. Aber die „Italia", das katholische Mailänder Blatt, bleibt aus; sie wird wohl unter Zensur stehen, da sie gegen den Krieg ist.

In der deutschen Schweiz findet sich bei den Italienern auch keine Kriegsbegeisterung; viele überlegen, ob sie überhaupt abreisen sollen.

*

## Auf welche Seite werden die Balkanstaaten treten?

**Die angeblichen Mindestforderungen Griechenlands.**

Lugano, 1. Juni. Das Giornale d'Italia will aus Athen das Mindestprogramm Griechenlands für den Eintritt in den Krieg an der Seite des Vierverbandes erfahren haben. Die Forderungen Griechenlands seien: 1. volle Sicherheit, daß Nordepirus dem griechischen Gebiet angegliedert werde, 2. keine Abtretung auch nur des geringsten Streifens von Mazedonien, selbst wenn Serbien einer Gebietsabtretung Mazedoniens, soweit es Serbien gehört, zustimmt, 3. eine günstige Lösung der Frage der Ägäischen Inseln.

**Ein Uebereinkommen zwischen Rumänien und Bulgarien?**

Corriere della Sera wird aus Rom gemeldet: Wie der gut unterrichtete Balkanberichterstatter der Times aus Bukarest berichtet, hält die Besserung in der Beziehung zwischen Bulgarien und Rumänien seit einiger Zeit an und dürfte in kurzer Zeit die Form eines endgültigen Uebereinkommens annehmen, wobei von Rumänien Gebietsabtretungen erfolgen werden. Man sehe in beiden Staaten die Notwendigkeit eines Zusammenwirkens ein. Das Uebereinkommen könnte übrigens den Anfang zu einem neuen Balkanbund bilden. Auch die Daily Mail meldet aus Sofia, daß zwischen Bulgarien und Rumänien Schritte im Gange seien, um über die Dobrudscha eine friedliche Verständigung herbeizuführen.

## Keine geheimen Verhandlungen zwischen Oesterreich und Serbien.

⊡ Berlin, 2. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Das Gerücht, daß der serbische Ministerpräsident Pasitsch in geheimer Sendung in Wien eingetroffen sei, wird als unrichtig bezeichnet.

## Das Befinden König Konstantins.

⊡ Berlin, 2. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der Athener Korrespondent der „Morningpost" meldet: König Konstantin ist völlig außer Gefahr. Eine neue Operation ist nicht nötig. Der König ißt und schläft gut. Die Besserung macht gute Fortschritte. In der Bevölkerung herrscht freudige Bewegung.

# Der Seekrieg.

## Eine zutreffende amerikanische Kritik der Lusitanianote Wilsons.

New York, 2. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Die „New York Preß" und andere amerikanische Zeitungen von Bedeutung bemerken zu der Lusitanianote Wilsons: Die Befolgung dieser Note würde Deutschland des Hauptwerts seiner Flottenmacht berauben. Die deutsche Flotte ist eingeschlossen. Angriffe mit Unterseebooten ist die einzige Form, mit der die deutsche Marine Erfolge erzielt hat. Der Einspruch Amerikas, daß die Unterseeboote aufhören sollten für diese Art des Dienstes gebraucht zu werden, den sie allein ausführen können, beraubt Deutschland, wenn es solche Bedingungen annehmen sollte, der letzten Spur von Macht und Ansehen auf See. Er bedeute das Ansinnen an Deutschland, der Seekrieg überhaupt einzustellen; deshalb werde Deutschland niemals unseren Wünschen in der Unterseebootfrage entgegenkommen, noch würden wir in gleicher Lage einem solchen Ansinnen entsprechen.

⊡ Berlin, 2. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Stockholm wird gemeldet: Ein aus Amerika kommender Schwede teilt mit, daß sämtliche Passagiere der „Lusitania" noch rechtzeitig davon benachrichtigt wurden, daß der Dampfer nicht nur Material, sondern auch Soldaten mitführte, und daß dieselben aufgefordert wurden, wieder an Land zu gehen und mit einem anderen Dampfer zu fahren. Als dies dem Kapitän Turner mitgeteilt wurde, ließ er die Billettpreise um 10 Prozent pro Person herabsetzen.

## Unsere Unterseeboote.

Brest, 2. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der „Agence Havas": Der Kapitän des portugiesischen Dampfers „Cysne" erklärte, er sei unterwegs nach Newport, 65 Meilen von Ouessant, von einem deutschen Unterseeboot angehalten worden. Ein Offizier des Unterseeboots kam an Bord des „Cysne" und beschlagnahmte die Lebensmittel und einige Maschinenteile. Es wurde 5 Minuten Zeit gegeben um die Rettungsboote auszusetzen. An dem „Cysne" wurde eine Dynamitpatrone befestigt. Der Kapitän und die Matrosen sahen den „Cysne" und zwei andere englische Dampfer sinken. Die Besatzung des einen sei in Brest gelandet worden, das Schicksal der anderen sei ihnen unbekannt.

*

## Grey kehrt nicht mehr in sein Amt zurück.

⊡ Berlin, 2. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der Urlaub Greys hat in ganz England größtes Aufsehen hervorgerufen. Man hatte ihn schon kürzlich erwartet; doch war damals erklärt worden, daß die Augenkrankheit Greys sich gebessert hätte. Nun wird angenommen, daß Grey nicht mehr in sein Amt zurückkehren werde. Trotz des Widerstandes Asquiths übernahm das Ministerium des Äußeren Lord Crewe, der schon von Beginn der Krise an für diesen Posten bestimmt worden war. Der Eintritt Lansdownes in das Kabinett als Minister ohne Portefeuille erfolgte zu dem Zweck, daß er mit seiner großen Erfahrung auf dem Gebiet der äußeren Politik Asquith beratend zur Seite stehe.

# Kunst und Wissenschaft.

**Ueber Weltkrieg und Zeitenwende**

sprach vor einigen Tagen der Schriftsteller Max Morold in der Wiener Urania (Sektionsrat Max von Millenkovich). Der Vortrag war eine wahrhaft überzeugungsgewaltige Widerlegung jener angstverwirrten Kleinmütigen, die infolge der jetzigen Abgeschlossenheit der Deutschen und Oesterreicher auch deren kulturelle, bezw. künstlerische Verarmung für möglich halten. Morold bewies, daß nach einer für das Fremdländische viel zu großen Empfänglichkeit der deutschen und österreichischen Völker, gerade das jetzige Aufsichselbstangewiesensein zu einer innerlichen Reinigung und Sammlung führe, aus welcher sich als schönstes Ziel auf allen Kunstgebieten eine neue, wirklich höhere Entwicklung ergeben müsse. Der bei allem Gedankenreichtum echt deutsche, phrasenlose Vortrag leitete zu einem klaren Besehen besonders jener Wesenswerte der Süd- und Norddeutschen hin, aus deren richtiger Erkenntnis sich ein herrlicher Ersatz und eine unendlich sieghafte Ueberhöhung dessen ergeben müsse, was man nicht mehr über die Grenzen Deutschlands und Oesterreichs hinaus suchen gehen wird.

**Für Hermann Löns,**

den Sänger und Forscher der Heide, der bekanntlich auf dem westlichen Kriegsschauplatze gefallen ist, soll ein Denkmal errichtet werden, und zwar in dem großen Naturschutzpark der Lüneburger Heide. Ein besonders schöner und charakteristischer Heideberg soll im Urzustande belassen, für alle Zeiten als „Löns-Heide" die Erinnerung an den verewigten Dichter, Naturforscher und Jägersmann festhalten. Die Anregung ist vom Verein Naturschutzpark in Stuttgart ausgegangen, der auch für das Zustandekommen des Denkmals sorgen wird.

## Aus dem Mannheimer Kunstleben.

**Theaternachricht.**

Am Donnerstag wird Lortzings „Undine" in der diesjährigen Neuausstattung zum letzten Mal in dieser Spielzeit gegeben. Die Partie der „Bertalda" singt Gertrud Runge. Die musikalische Leitung hat Arthur Bodanzky.

Am Samstag den 5. werden im Rahmen eines nordischen Abends Björnsons „Neuvermählte" neu einstudiert und Strindbergs „Die Stärkere" und „Erste Warnung" zum erstenmal gegeben. Die Spielleitung hat Richard Reichert.

Für Sonntag wird eine Neueinstudierung des „Zigeunerbaron" vorbereitet.

## Die Ausstände in England.

London, 2. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Etwa 10000 Arbeiter der Strumpfwirkerei Leicester, hauptsächlich Frauen, sind ausständig, weil ihnen die geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligt wurde. Der Ausstand in den Erzkohlengruben von Manuel-Shir ist beendet, nachdem die Arbeitgeber allen ihren Leuten die volle Kriegszulage bewilligt haben, gleichviel ob sie die ganze Woche arbeiteten.

## Fleischteuerung in Australien

London, 2. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Reuterbureau meldet aus Melbourne: Die Fleischpreise erreichen den Höchststand seit 50 Jahren. Der Minister bereitet ein Gesetz vor, wonach die Regierung in Viktoria alles Fleisch beschlagnahmt und die Preise festsetzen kann.

# Der Krieg in den Kolonien.

## Die Kämpfe in Kamerun.

m. Köln, 2. Juni. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Madrid: Die Fahrgäste des in Cardiff aus Fernandopo angekommenen spanischen Postdampfers berichten, daß in Jaunde im inneren Kamerun 400 Deutsche und 2000 Neger eine verschanzte Stellung behaupten, indem sie alle Angriffe der Verbündeten abgeschlagen hätten. Die englisch-französischen Truppen hätten darauf verzichten müssen, die deutsche Stellung zu nehmen und beschränkten sich jetzt auf die Belagerung durch Abschneiden der Zufuhr. Man glaubt aber, daß die Deutschen lange Widerstand leisten könnten, da sie ausgezeichnete Pflanzungen haben.

## Schwere Kämpfe in Marokko.

m. Köln, 2. Juni. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Madrid: Nachrichten aus Alkassar bezeichnen die Lage im französischen Garb-Gebiert nach der französischen Niederlage als außerordentlich kritisch. Große Scharen von Beni-Messaro-Leuten verstärkten die Streitmacht des Kaids Kasen und beide vereint griffen die Franzosen an, welche 100 Tote und Verwundete verloren. Alle den Franzosen unterworfenen Duars sind verbrannt und zerstört. Die Marokkaner fingen auch einen Transport ab und bemächtigten sich zweier Geschütze.

# Preußisches Abgeordnetenhaus

⊡ Berlin, 2. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Gestern wehte im Abgeordnetenhause ein Konfliktlüftchen. Infolgedessen hat das Abgeordnetenhaus gestern eine kurze Sitzung von knapp halbstündiger Dauer abgehalten und sich darauf bis heute vertagt. Die Sache liegt so: Wir haben bereits schon mitteilen können, daß sich die Regierung mit der Absicht trägt, den preußischen Landtag nicht zu vertagen, sondern zu schließen. Dagegen lehnt man sich in den Kreisen des Abgeordnetenhauses auf. Jedenfalls will man, wenn die Regierung in die Vertagungswünsche bis heute nicht eingewilligt, weitere Arbeiten liefern (was an sich nicht so schlimm wäre, weil die Vorlagen, mit denen das Abgeordnetenhaus sich in dieser Juni-tagung zu beschäftigen vorhatte, für die jetzige Zeit eignet). Der Minister des Innern wolle heute den Parteiführern des Abgeordnetenhauses den Antrag für eine Schließung des Landtages vorlegen; somit wird es also bei der Schließung bleiben. Das bemerkenswerteste Ergebnis der gestrigen Sitzung war eine

würdige und eindrucksvolle Rede des Präsidenten Grafen Schwerin-Löwitz,

der sich über die durch den Treubruch Italiens geschaffenen neuen Lage aussprach.

Er führte aus:

In den wenigen Monaten seit unserer letzten kurzen Tagung ist in dem Weltkrieg, in dem wir stehen, eine neue Wendung eingetreten. Nicht nur unsere offenen und verfeideten Feinde, auch unser bisheriger Bundesgenosse, das seit dreißig Jahren verbündete Italien, hat gegen uns und das ihm gleichfalls verbündete Oesterreich zum Schwert gegriffen. Hat ein zu gegenseitiger Verteidigung in der Stunde der Gefahr geschlossenes und von uns auch während einer schweren Kriegsnot Italiens mit unentwegter Treue gehaltenes Bündnis heute, wo es uns in Gefahr glaubt, leichtsinnig gebrochen. Ein Vertragsbruch so himmelschreiend, ein Treubruch so schmachvoll, wie ihn die Geschichte aller Zeiten noch nicht zu verzeichnen hatte, aber auch eine Schande, von der man schon heute, schon bei ihrer Begehung, mit seltener Sicherheit voraussehen kann — wie schwer sie sich unter allen Umständen an ihren Urhebern rächen wird. Denn, wir es nun auch kommen möge, selbst wenn, was Gott verhüte, unsere Feinde und mit ihnen Italien aus diesem Kriege als Sieger hervorgehen sollten, auch dann, ja dann vielleicht erst recht, wird das italienische Volk den wahren Wert des elenden Judaslohnes erkennen, den es für seinen Treubruch in Gestalt leerer Versprechungen von seinen jetzigen Verbündeten erhielt, erkennen, wie wenig diese geneigt sein werden, ihm nach allen Opfern eines Krieges auch nur die Machterweiterung und nationale Entfaltung zu gönnen, welche es bis vor kurzem noch friedlich, ohne Schwertstreich und ohne Treubruch erlangen konnte. Aber woher will denn auch ein Volk, welches unter solchen Umständen, noch dazu ohne alle Not, ohne von irgend jemand bedroht oder angegriffen zu sein, aus reinster Eroberungslust, zum Schwerte greift, woher will es denn die Kraft, die ungeheure moralische Kraft schöpfen, wie sie die siegreiche Durchführung eines solchen Krieges doch fordert? Nein, solange die Welt steht, ist ein Volk, welches so frevelhaft zum Schwerte griff, noch niemals siegreich gewesen und wird auch niemals siegreich sein können! (Sehr richtig!) Wie ganz anders auf unserer Seite!

Vor wenig Wochen war just ein halbes Jahrtausend vergangen, seit am 30. April 1415 auf dem Reichstag zu Konstanz der Burggraf von Nürnberg, Friedrich von Hohenzollern, vom König Sigismund mit der Mark Brandenburg belehnt wurde. Eine herrliche Reihe vorbildlicher Landesherren ist aus diesem Fürstengeschlecht unserm Volk erwachsen. „Erste Diener des Staates und ihres Volkes," wie sich der Große Friedrich in dem siebenjährigen Entscheidungskriege um die Zukunft Preußens nannte, und wie sich jetzt in dem Daseinskampfe des neuen Deutschen Reiches unser Kaiser so schön dazu bekannte. Aber aus der kleinen, vormals so ärmlichen Mark Brandenburg ist inzwischen auch ein neues deutsches Reich gewachsen, so mächtig, daß es heute einer Welt von Feinden siegreich die Stirn zu bieten vermag; ein Reich, welches in diesem gewaltigsten aller Weltkriege bisher siegreich war und siegreich bleiben wird, weil es sich dabei nicht nur auf seine äußere militärische und wirtschaftliche, sondern zugleich auf eine schier unüberwindliche innere moralische Kraft zu stützen vermag, vor allem auf die einmütigste Ueberzeugung unseres ganzen Volkes von der vollen Gerechtigkeit unserer Sache, auf das Bewußtsein, diesen uns ruchlos aufgezwungenen Kampf zwar nur zu unserer Verteidigung begonnen zu haben, ihn nun aber allerdings auch bis zu unserer vollen Sicherung gegen eine Wiederholung gleich ruchloser Ueberfälle durchführen zu müssen. Das heißt, wie es der Herr Reichskanzler vor wenigen Tagen ausgesprochen hat, bis wir uns alle nur möglichen realen Garantien und Sicherheiten dafür geschaffen und erkämpft haben, daß keiner unserer Feinde, nicht vereinzelt, nicht vereint, wieder einen Waffengang mit uns wagen wird. (Lebhafte Zustimmung.)

Nun, meine Herren, in diesem Bewußtsein und mit diesem unbeugsamen Willen werden wir auch weiter wie bisher der Entwicklung der Dinge nicht nur mit der festen Ruhe, sondern auch mit ungeheurer Zuversicht entgegengehen. Wir täuschen uns nicht darüber, wie große neue Opfer, welche erhöhte weitere Anspannung aller unserer Kräfte und vielleicht auch längeres Ausharren in diesem schweren Kampfe solche neuen Wendungen, wie die jetzige, von uns erfordern können. Aber wir verzagen deshalb nicht, ja wir lassen uns dadurch nicht einmal erschüttern in unserer festen Zuversicht auf den endlichen vollen Sieg über alle unsere Feinde. Gott der Herr schütze unser geliebtes Vaterland, unser herrliches Heer und unseren siegreichen Kriegsherrn. Seine Majestät unseren allergnädigsten Kaiser und König. (Bravo.)

## Besteuerung von Kriegsgewinnen.

Berlin, 2. Juni. (Priv.-Tel.) Wie die „Vossische Zeitung" berichtet, sind dem Abgeordnetenhaus Anträge zugegangen, die eine Besteuerung von Kriegsgewinnen bezwecken. Sie sind gestellt von den Freikonservativen und vom Zentrum.

## Die Wiedereinstellung der Invaliden.

Einer Anregung des sächsischen Ministeriums des Innern entsprechend, hat der Verband Sächsischer Industrieller beschlossen, in einem Aufruf an seine Mitglieder die Wiedereinstellung der aus dem Felde zurückkehrenden Arbeiter, die nicht mehr ihre völlige Arbeitsfähigkeit besitzen, auf das dringendste zu empfehlen. Der Verband war dabei der Meinung, daß er nur einer formalen Pflicht genüge, wenn er einen solchen Aufruf erlasse, weil es nach der in der sächsischen Industrie herrschenden Stimmung selbstverständlich sei, daß die sächsische Industrie als solche es als ihre Ehrenpflicht ansehen würde, allen aus dem Felde heimkehrenden Arbeitern die Arbeitsstätte wieder zu öffnen, soweit es die Arbeitsfähigkeit der Zurückkehrenden und die Lage der Betriebe nur irgendwie zulasse. — In dem soeben erlassenen Aufruf an die sächsischen Industriellen wird folgendes ausgeführt: „Nach Hunderttausenden zählen schon jetzt die Opfer, welche der uns aufgezwungene Existenzkampf gefordert hat. Denen, die in feindlicher Erde ruhen und mit ihrem Leben ihre Vaterlandsliebe besiegelt haben, gilt unser ehrendes Gedenken. Darüber hinaus aber erwächst uns die Pflicht, auch während des Krieges für diejenigen zu sorgen, die mit verminderter Arbeitsfähigkeit in die Heimat zurückgekehrt sind und denen schon jetzt in der deutschen Volkswirtschaft wieder ein Platz angewiesen werden muß. Die Bestrebungen des Staates für die Ausbildung dieser Invaliden, der vorbildliche Unterricht in den hierfür errichteten Schulen wird in vielen Fällen die zunächst zweifellos herabgeminderte Arbeitsfähigkeit den von den Wunden des Krieges Betroffenen zu heben vermögen. Liegt hierin die Aufgabe des Staates und der Allgemeinheit, so erwächst andererseits der Industrie die Pflicht, nichts unversucht zu lassen, um den aus dem Kriege heim-

kehrenden invaliden Arbeitern Brot und Arbeitsverdienst im Vaterland wieder zu verschaffen. Wir halten es deshalb für eine Ehrenpflicht der sächsischen Industriellen, den invaliden Kriegern die alten Arbeitsstätten wieder zu öffnen, soweit die Lage der Betriebe und soweit es die Leistungsfähigkeit der zurückgekehrten Arbeiter irgendwie zuläßt. An die gesamte Industrie im Königreich Sachsen richten wir daher die Aufforderung, durch weitestgehendes Entgegenkommen den zurückkehrenden Invaliden das schwere Los zu mildern, welches diese Männer betroffen hat und damit eine der schönsten Aufgaben praktischer Vaterlandsliebe lösen zu helfen."

# Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Juni 1915.

## Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Feld-Unterarzt Eugen Maier, Inf.-Regt. 143, 1. Batl., Sohn des Kaufmanns Fritz Maier, U 1, 1, für bewiesene Tapferkeit bei den Kämpfen in Nordfrankreich.

Unteroffizier in einem Reserve-Regiment Karl Heidenreich, Buchhalter der Oel-Großhandlung Georg Jacob hier, für tapferes Verhalten während der letzten schweren Kämpfe bei Arras.

## Versammlung der kathol. Gesamtkirchengemeindevertretung.

In der gestern Abend im Nebenzimmer des Bernhardushofes stattgefundenen Versammlung der kathol. Gesamtkirchengemeindevertretung begrüßte Herr Stadtdekan Bauer als Vorsitzender die Anwesenden und besonders die neu in die Vertretung gewählten Herren Obermaterialverwalter Beßler und Kaufmann Stetter. Die Anwesenheit ergibt 55.

Der Herr Vorsitzende widmet vor Eintritt in die Tagesordnung zunächst Herrn Landgerichtspräsidenten Gießler der an den wichtigen Fragen der Vereinigung immer einen regen Anteil genommen habe, Worte der Anerkennung und des Dankes anläßlich seiner Versetzung. Zum Ausdruck desselben erheben sich die Anwesenden von den Sitzen.

1. Verkündigung der 1914er Kirchensteuerrechnung. Herr Kirchensteuerrechner Vappert verliest die Rechnung, die bei 650 602 Mk. Einnahmesoll und 575 583 Mk. Einnahme hat, mithin einen Rest von 89 078, mit einem Ausgabesoll von 2 195 509 Mk. Ausgabe hat von 570 583 Mk. und einem Rest von 1 624 925 Mk. abschließt. Nach einigen erläuternden Darlegungen des Vorsitzenden wird die Rechnung einstimmig genehmigt.

2. Einfriedigung der Liebfrauenkirche. Nach einer Darstellung des Vorsitzenden wird gewünscht, auch den Platz neben der Kirche würdig auszugestalten und die Vorlage angenommen.

3. Gewährung von Zuschüssen zur Kirchenheizung. Die Vorlage wird nach den gemachten Vorschlägen angenommen.

Die folgenden Punkte betreffen sämtliche die Bonifatiuskirche und werden mit unwesentlichen Aenderungen einstimmig genehmigt und zwar:

4. Anschaffung u. Unterhaltung von Glocken.

5. Anschaffung und Unterhaltung einer Turmuhr.

6. Elektrische Beleuchtungseinrichtung.

7. Anstellung und Besoldung von kirchlichen Bediensteten.

8. Gewährung ständiger Vergütungen für besondere kirchliche Verrichtungen usw.

9. Dritte Rücklage für den Neubau eines Pfarrhauses.

10. Fünfte Rücklage für den Neubau einer Kirche im Osten der Schwetzingerstadt. Nach Darstellung der Notwendigkeit und der Baumöglichkeiten durch den Vorsitzenden wird die Vorlage einstimmig angenommen.

11. Personal der Kirchensteuer. In Berücksichtigung der durch die Einziehungen geschaffenen Lage wird der vorgeschlagenen Vermehrung zugestimmt.

12. Kirchensteuervoranschlag für das Jahr 1915. Der Voranschlag bewegt sich im Allgemeinen im Rahmen der vorjährigen. Er schließt bei 39 739 Mk. Einnahmen und 259 434 Mk. Ausgaben mit einem ungedeckten Rest von 219 695 Mk. Dem Steuerbedarf von 219 695 Mark steht ein Steuerertrag von 229 238 Mark gegenüber. Mithin gelangen an Steuern zur Erhebung in Vorschlag: 3,72 Proz. vom Betriebs- und Liegenschaftskapital, 1,85 Proz. vom Kapitalvermögen und 5,92 Proz. vom Einkommensteuerfuß.

Zu den Positionen des Voranschlags werden keine Einwendungen gemacht. Im Verlaufe der kurzen Debatte wird die Einbeziehung der Einzelvoranschläge in den Gesamtvoranschlag gewünscht, und zum Meßner- und Glöcknerdienst kurz Stellung genommen. Herr Hauptlehrer Koch geht kurz auf das Gesamtergebnis des Voranschlags ein und ermahnt auch bei Genehmigung der Mittel zu größter Sparsamkeit. Herr Stadtdekan Bauer berührt gleichfalls nach einigen hoffenden Ausblicken noch kurz das Gesamtergebnis unter Berücksichtigung der Steuerwerte. Die nun folgende Abstimmung ergibt die einstimmige Annahme.

Nach einigen innerkirchlichen Mitteilungen schließt der Vorsitzende mit herzlichen Grüßen an die im Felde stehenden Mitglieder, die Versammlung gegen 10 Uhr.

## Gegen den Bürokratismus.

)( Karlsruhe, 31. Mai. Im „Bad. Beob." lesen wir:

„Es kommt nicht selten vor, daß Leute vom Lande auf die Redaktion der Tagesblätter kommen und sich hier nach Dingen erkundigen, die durch Anordnungen der Behörden während des Krieges geregelt wurden. Wenn man die Leute dann fragt, warum sie auf die Redaktionen kommen, wo sie doch viel einfacher zu Hause auf dem Rathaus oder sonst bei einer Behörde hätten Auskunft und Beihilfe erhalten können, da heißt es vielfach: „Ja, dort sind wir gewesen; aber die haben uns mit einer Ausrede oder gar mit einer Grobheit abgefertigt." Es sind uns Fälle bekannt, wo zur Auskunft in Betracht kommende Persönlichkeiten bezw. Stellen erst dann zogen, als der Ratsuchende angab, er habe mit dem Bezirksvertreter des Landtags gesprochen. Der werde die nötigen Schritte tun, wenn die Stelle versage.

Nun ist allerdings zuzugeben, daß mit der Zeit eine ganze Menge von Anordnungen getroffen wurden, so daß sie nicht gerade leicht zu übersehen sind. Daher mag in manchen Fällen die Unlust kommen, praktische Auskunft zu geben. Was aber unbedingt verlangt werden muß — im Interesse der Allgemeinheit wie des Einzelnen — das ist, daß die berufenen Stellen bei allen unmittelbar praktischen Fragen, deren Beantwortung nicht hinausgezogen werden kann, bei der Hand sind und tätig eingreifen.

Jetzt beginnt z. B. die Heuet. Wenn da eine Frau, deren Mann eingerückt ist, etwa nach Aushilfe durch Insassen von Amtsgefängnissen verlangt, so sollte das Nötige eben sofort getan und der Frau, die in solchen Dingen sich nicht auskennt, tätig mitgeholfen werden, sei es vom Rathaus aus, sei es von anderen Persönlichkeiten in der Gemeinde, die sich zu solchen Diensten bereit erklären. Nur kein bürokratisches Verhalten in solchen Fällen!

Von letzterem möchten wir auch ganz besonders den in Betracht kommenden militärischen Behörden abraten. Rasche praktische Erledigung ist hier am Platze, auch wenn die Form mangelhaft erscheinen mag und nicht alles bis auf das Tüpfelchen vom i im vorliegenden praktischen Fall auf die schriftliche Vorlage bezw. Anordnung zu stimmen scheint. Wer im Dienst ist und seine theoretischen Vorschriften kennt, gerät leicht in Gefahr, ein Buchstabenreiter zu werden und zu vergessen, daß praktische Hilfe weit notwendiger sein kann, als die peinliche Frage, ob denn alles streng nach den Rubriken vor sich gegangen ist. So ist z. B. die Urlaubsfrage von landwirtschafttreibenden Soldaten eine Sache, die jurzeit rasche und möglichst wohlwollende Erledigung fordert, schon im Interesse des Ganzen. Der „Dienst" mag recht notwendig sein, aber notwendiger kann z. B. die Bergung der Futtervorräte sein. Und es ist da nicht damit abgemacht, daß man sagt, das sollen die daheim durch gegenseitige Aushilfe allein abmachen. Die gegenseitige Aushilfe hat auch ihre Grenzen, besonders in einer Zeit, wo die arbeitsfähige Mannschaft auf dem Land durch militärische Einziehung so zusammengeschmolzen ist, wie gegenwärtig.

Die Theorie ist gut. Unsere Behörden, Zivilbehörden wie militärische, haben auf die Erfordernisse der Zeit Rücksicht genommen und suchen überall Erleichterung zu verschaffen. Es fehlt nur noch, daß sich überall die Praxis dieser lobenswerten Absicht, die von oben herunter vorliegt, anbequemt und nicht durch Kleinlichkeit oder mangelndes Verständnis die gute Absicht unwirksam macht. Heute muß alles mithelfen zum guten Ende.

* Militärische Ordensverleihung. Vom Großherzog von Baden wurde verliehen das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen an Leutnant d. R. Ernst Röchling im Westf. Ulanen-Regt. Nr. 5 und Leutnant Wilhelm Bassermann im Schleswig-Holsteinischen Drag.-Regt. Nr. 13.

* Militärische Beförderung. Gefreiter Nikol. Klein, Fernsprecher beim Stab des Res.-Inf.-Regts. Nr. 40, welcher bereits vor einem Vierteljahr das Eiserne Kreuz erhielt, wurde jetzt zum Unteroffizier befördert.

* Beförderung von frischem Rhabarber. Die preußisch-hessischen Staatseisenbahnen befördern bis zum 15. Juli ds. Js. als Frachtgut, d. i. auf weißen Frachtbrief aufgelieferten frischen Rhabarber, soweit es nach den Betriebseinrichtungen und den Fahrplanbestimmungen angeht, mit Personen- oder Eilgüterzügen zu Frachtgutsätzen, wenn der Frachtbrief den Vermerk „zur Verwendung im Inland" trägt.

* Das Eiserne Kreuz 1. Klasse haben laut „Karlsr. Ztg." folgende Angehörige des 14. Armeekorps, des 14. Reserve-Armeekorps und der 52. Reserve-Infanterie-Division erhalten: Hauptmann v. Sydow, Gen.-Kdo. 14. A.-K., Hauptmann Julius Müller, Füsil.-Regt. Nr. 40, Vizefeldwebel Wurst, Gren.-Regt. Nr. 110, 2. Komp., Hauptmann Arndt, Inf.-Regt. Nr. 111, Oberstleutnant Kuhlmann, Inf.-Regt. Nr. 113, Major Schmidt und Leutnant d. R. Hölzlin, beide Inf.-Regt. Nr. 142, Rittmeister d. R. Rehorn, Drag.-Regt. Nr. 22, Hauptmann Moßdorf, Feldart.-Regt. Nr. 76, Leutnant Drum, Pion.-Batl. Nr. 14, Oberstleutnant Gießler, Feldart.-Regt. Nr. 14.

* Die Kriegsausstellung des Mannheimer Altertumsvereins findet, wie zu erwarten war, lebhaftes Interesse bei der hiesigen Bevölkerung und durfte sich bereits eines zahlreichen Besuches erfreuen. Die Ausstellung, die in den Altertumssammlungen im Großh. Schloß stattfindet, ist täglich von 3—5 Uhr, außerdem an Sonn- und Feiertagen von 11—1 Uhr geöffnet. An Werktagen wird ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. zu Kriegswohlfahrtszwecken erhoben, Sonntags ist der Eintritt frei. Militärpersonen haben während der Besuchsstunden immer freien Zutritt. Nächsten Donnerstag bleibt die Ausstellung, ebenso wie die Altertumssammlung wegen des Fronleichnamsfestes geschlossen.

* Von der Handels-Hochschule. Die Vorlesungen des Sommer-Semesters sind in dieser Woche alle wieder aufgenommen worden. Hospitanten und Hörer können auch jetzt noch mit Nutzen beginnen, die Vorlesungen zu hören. Anmeldungen werden im Sekretariat angenommen.

* Friedrichspark-Abonnement. Nachdem auch in der Woche regelmäßige Abendkonzerte auf dem Spielplan erschienen sind (Dienstag und Donnerstag abend), melden sich fortwährend noch Einzelpersonen und ganze Familien zum Jahresabonnement an, sodaß die Zahl der Abonnenten auch heuer, wohl infolge des billigen Preises, eine erfreulich große zu werden verspricht. Ein weiterer Grund zu dieser großen Zahl von Neuanmeldungen mag noch darin zu finden sein, daß doch die meisten Familien ihre Sommerferien in diesem Jahre in Mannheim verleben werden, in welchem Falle ein Parkabonnement bestens angebracht ist. Gleichzeitig möchten wir noch darauf hinweisen, daß heute Mittwoch ein Nachmittag, und morgen Donnerstag ein Nachmittag- und ein Abend-Konzert stattfinden wird und für kommenden Sonntag ein 20 Pfennig-Tag in Aussicht genommen ist.

* „Feine Damen". Die „Konst. Ztg." teilt mit: Vom Garnison-Kommando wird uns geschrieben: „Es ist beobachtet worden, daß Damen von Konstanz versucht haben, mit den im Seehotel untergebrachten französischen Offizieren in Verbindung zu treten. Sollte dies sich wiederholen, so werden die Namen der Betreffenden veröffentlicht werden." Pfui Teufel über solche „Damen"!

* Mutmaßliches Wetter am Donnerstag und Freitag. Hochdruck beherrscht wieder die Wetterlage in ganz Mitteleuropa. Für Donnerstag und Freitag ist trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

## Polizeibericht

vom 2. Juni 1915.

Aufgefundene Kindsleiche. Am 18. Mai d. J. vormittags 11¼ Uhr wurde in Frankfurt a. M. an den Nizzaanlagen aus dem Main ein Holzkästchen gefischt, das eine Kindsleiche männlichen Geschlechts enthielt. Die Leiche war noch ziemlich frisch und vollständig nackt. Das Kästchen, worin die Leiche lag, war 36 cm lang, 19 cm breit und 13 cm tief. Auf demselben befand sich ein Plakat mit dem Aufdruck: „Palmitin Seife F. Wolf u. Sohn, Parfümerie- u. Toilletteseifenfabrik, Karlsruhe u. Wien". — Um sachdienliche Mitteilungen über die Kindesmutter ersucht die Schutzmannschaft.

## Aus dem Großherzogtum.

N. Heidelberg, 31. Mai. Auf Ersuchen des Generalarztes der deutschen Südarmee wird die Heidelberger Feldstation Volocz in den Karpathen einen Teil ihrer Kräfte an die nunmehrige Bahnendstation Synowodzko verlegen, die am Zusammenfluß des Opor- und des Stryj-Tales gelegen, einen besonders wichtigen Knotenpunkt bildet, nachdem die verbündeten Truppen den Gegner aus den Karpathenpässen überall hinausgedrängt haben. In Volocz selbst war in der letzten Woche wieder vollauf zu tun; es wurden 118 Offiziere und 3426 Mann verpflegt.

Baden-Baden, 31. Mai. Gestern ist hier unerwartet schnell Hotelbesitzer Ludwig August Hoffmann aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene, welcher ein Alter von fast 87 Jahren erreicht hat, war Besitzer des weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannten Hotels „Drei Könige" und wohl der älteste Hotelier aller badischen Gauen. Besonderer Wertschätzung erfreute er sich in den Kreisen der internationalen Hotelindustrie, für deren Hebung und Organisation er sich große Verdienste erworben hat.

## Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 31. Mai. (Strafkammer I.) Vors.: Landgerichtsrat Dr. Strauß.

Unter Mitwirkung eines Psychiaters wird gegen den Schlosser Wilhelm Huber aus Ruhla verhandelt, der sich des erschwerten Diebstahls schuldig gemacht hat, indem er den Koffer eines Stubengenossen erbrach und daraus eine Uhr und andere Dinge sich aneignete. Vom Landgericht Offenburg, wo er sich kürzlich ebenfalls wegen Diebstahls zu verantworten hatte, ist H. auf Grund eines ärztlichen Gutachtens freigesprochen worden. Im Gegensatz zu jenem Gutachten erklärte heute Assistenzarzt Dr. Grune von der psychiatrischen Klinik in Heidelberg, daß der Angeklagte nicht blödsinnig sei und ihm weder § 56 noch § 51 Str.-G. zugute kommen dürfe; er sei im Gegenteil geistig ziemlich normal entwickelt. H. wird darauf zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

Der Geschäftsführer eines hiesigen Kaffeehauses ist vom Schöffengericht wegen Vergehen gegen die Bäckereiordnung zu einer Geldstrafe von 70 Mark verurteilt worden. In dem Kaffee war Kuchen zu nicht gestatteten Zeiten hergestellt worden. Der Geschäftsführer legte Berufung ein und schob die Verantwortung seinem Konditoreivorsteher zu, der inzwischen eingerückt ist. Dieser sei über die Bestimmungen belehrt worden und er sei nicht Fachmann genug, um ihn kontrollieren zu können. Das Gericht verwarf die Berufung mit der Maßgabe, daß statt zwei Handlungen nur eine fortgesetzte Tat angenommen wurde. Verteidiger: R.-A. Dr. Stern.

Deutschfeindliche Aeußerungen hat der Kellner Wilhelm Luithle aus Winzerhausen (Wttbg.) getan u. wurde deshalb auf die Anklagebank gesetzt. Als an einem Tage im April d. Js. die Friseursfrau S. in die Wirtschaft Q 7, 4 kam, schwadronierte der Angeklagte sie an, er habe kein Mitgefühl für deutsche Soldaten und Gefallene; denn Rache sei süß, es sei ein Jammer, daß der Feind noch nicht im Lande sei. Die deutschen Aerzte seien für ein Trinkgeld zu haben. Einige Tage darauf hatte er die Frechheit, in der Wirtschaft O 4, 10 die Gäste mit folgenden Stänkereien aufzubringen: Deutschland sei an dem ganzen Kriege schuld; es müsse dafür büßen und 10 Jahre Krieg haben; Amerika tue ganz recht, wenn es unsern Feinden Munition liefere u. dergl. Als man ihm vorhielt, er sei ein schöner Deutscher, behauptete er, er habe im Dragoner-Regiment Königin Olga gedient, während er als untauglich ausgemustert ist. Er verlegte sich heute zwar aufs Ableugnen, doch erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten, abzüglich 6 Wochen der Untersuchungshaft.

## Sportliche Rundschau.

* Fußballsport. Am Sonntag, 30. Mai, spielte die erste Mannschaft des Sportvereins „Teutonia" gegen Freie Turnerschaft 1887 Feudenheim erste Mannschaft. Durch gutes Kombinationsspiel gelang es dem linksaußen Schneider des Sportvereins „Teutonia", eine Flanke zu schlagen, welche von dem halbrechten Renz unhaltbar eingesandt wurde. Halbzeit 1:0. In der zweiten Halbzeit spielte Feudenheim etwas überlegen, konnte jedoch durch tapferes Eingreifen unseres Torwächters Ganz nichts erzielen. So konnte Sportverein „Teutonia" als Sieger mit 1:0 hervorgehen. — Nach der ersten Mannschaft spielte die zweite Mannschaft. Dieselbe verlor 2:4. Halbzeit 0:4.

# Letzte Meldungen.

## Der Mangel an Lebensmitteln in Rußland.

Moskau, 2. Juni (WTB. Nichtamtlich.) Nach der Rußkoje Slowo sind im Gouvernement Samara Vorräte von Graupen, Butter, gesalzenem Fisch, Tee und Zucker nicht mehr vorhanden, übrige Lebensmittel finden sich aber noch vor. Der Gouverneur des Gouvernements Ufa veranlaßte die Stadtverwaltungen schleunigst Maßregeln gegen den völligen Mangel von Lebensmitteln zu treffen. Im Gouvernement Mogilew wurde ein Verbot zur Ausfuhr von Roggen und Roggenmehl erlassen. In der Stadtverordnetensitzung von Moskau ist darüber Beschwerde geführt worden, daß alle Maßregeln zur Bekämpfung des Lebensmittelmangels verhindert würden, weil die Eisenbahn keine Güterwagen stellt.

## Hungersnot in Mexiko.

Washington, 1. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. In einem Aufruf des Roten Kreuzes um Hilfe für Mexiko wird erklärt, die Republik sei von Hunger heimgesucht, die Bevölkerung der Stadt Mexiko schwebe in Gefahr, zu verhungern. In Acapulco ist ein Hungeraufstand ausgebrochen. Weiber und Kinder wurden bei dem Gedränge bei der Verteilung von Lebensmitteln totgetreten. Man glaubt, Wilson stehe im Begriff, an den mexikanischen Parteiführer eine Note zu richten, die faktisch einem Ultimatum gleichkäme.

*

Berlin, 1. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) In der heutigen Abendsitzung des Seniorenkonvents des Abgeordnetenhauses teilte der Präsident mit, daß der Minister des Innern morgen nochmals die Frage der Vertagung oder Schließung des Landtages mit den Führern der Fraktionen besprechen und die Gründe darlegen wird, weshalb die Session des Landtages geschlossen werden soll.

⊡ Berlin, 2. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Die Turiner „Stampa" meldet, daß Giolitti gleich nach seiner Ankunft in Cavour nach den stürmischen Tagen in Rom erkrankt sei. Er befinde sich aber auf dem Wege der Besserung.

Basel, 2. Juni. (WTB. Nichtamtl.) Nach einem Privattelegramm der Nationalzeitung meldet der Vertreter des Secolo aus Dedeagatsch: „England beabsichtigt, diesen Hafen zu blockieren."

Paris, 1. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Temps" schreibt: Angesichts der Lage Algeriens, dessen Wirtschaftsleben durch die Krise im Beförderungswesen lahmgelegt zu werden drohte, wurde ein Dekret erlassen, das bestimmt, daß die bislang bestehenden Ein- und Ausfuhrverbote auf gewisse Artikel aus und nach Algerien aufgehoben werden.

London, 2. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Die Verlustliste verzeichnet die Namen von 90 Offizieren und 1632 Mann.

*

Stuttgart, 2. Juni. (WTB. Nichtamtl.) Heute Morgen 3 Uhr 34 Minuten ist hier ein leichter Erdstoß verspürt worden.

Braunschweig, 2. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Wie die Braunschweiger Landeszeitung mitteilt, ist heute der Kreisdirektor a. D. Karl Lerche in Blankenberg im Harz nach vollendetem 103. Lebensjahr gestorben. Lerche war der älteste Einwohner des Herzogtums.

Im Handumdrehen geht Ihnen die Wäsche kaput, wenn Sie eins von den vielen scharfen und schädlichen modernen Zauber-Waschmitteln anwenden: dies hat uns mittlerweile schon manche Hausfrau erfahren und ist zu soliden Waschmethode „mit Dubes" zurückgekehrt.

# Handels- und Industrie-Zeitung

## Für die Wiedereinsetzung des Getreidehandels in seine alte Stellung.

**Mannheim**, 1. Juni. Die gestrige Vertreterversammlung des **Verbandes süddeutscher Getreidebörsen und -Märkte** hat folgende Kundgebung zum Beschluß erhoben:

„Die Vertreterversammlung des Verbandes süddeutscher Getreidebörsen und -Märkte erklärt, daß in der gegenwärtigen schweren Zeit, in der ein Zusammenarbeiten aller Volkskräfte unbedingt geboten ist und Sonderinteressen gegenüber den Bedürfnissen der Allgemeinheit zurücktreten müssen, auch der Handel gern die durch die Verhältnisse verlangten Opfer auf sich nimmt. Er hält es aber für dringend geboten, daß **nach der neuen Getreideernte dem deutschen Getreidehandel die ihm gebührende wirtschaftliche Stellung** gegeben wird. Bei der gewaltigen Aufgabe, die die Versorgung der Bevölkerung mit Brotgetreide in sich birgt, von der Abnahme beim Produzenten bis zur Lagerung und Behandlung und dem Verkehr mit den Verarbeitern und Großverbrauchern kann eine **Inanspruchnahme der im Handel seit Jahrzehnten tätigen praktisch erfahrenen Kräfte**, der Unternehmer sowohl wie der Angestellten, ferner der von ihnen unterhaltenen Anlagen und Einrichtungen zur Behandlung des Getreides nicht entbehrt werden. Diese Kräfte, Einrichtungen und Kapitalien brach liegen zu lassen, würde auch eine schwere **Schädigung eines großen Erwerbsstandes**, der im Frieden seiner Aufgabe in jeder Weise gerecht geworden ist, bedeuten. Eine noch so gut geleitete Körperschaft mit bürokratischer Verwaltung kann die Aufgabe der Getreideversorgung allein nicht erfüllen.

Die Versammlung richtet daher an die maßgebenden Stellen das dringende Ersuchen, bei der künftigen Brotgetreideversorgung den **Handel in weitestem Umfang heranzuziehen**, einerlei wie sonst die staatlichen Maßnahmen getroffen werden. Was vom Brotgetreide gilt, gilt auch von Gerste und Futtermitteln."

## Wasserverkehr Mannheim-Rheinau.

Im Aprilheft der „Statistischen Mitteilungen über das Großherzogtum Baden" veröffentlicht das **Großh. Bad. Statist. Landesamt** die Zahlen für den Wasserverkehr Mannheim-Rheinau im **März** d. J., die wir nachstehend in gewohnter Weise zusammenstellen:

**I. Gesamtverkehr (in Tonnen)**

| | Empfang 1915 | Empfang 1914 | Versand 1915 | Versand 1914 | Zusammen 1915 | Zusammen 1914 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar | 341 411 | 259 459 | 71 760 | 82 417 | 413 181 | 341 876 |
| Februar | 387 301 | 490 172 | 58 983 | 111 412 | 446 284 | 601 584 |
| März | 428 632 | 507 990 | 62 951 | 133 273 | 491 583 | 641 263 |
| April | | 555 777 | | 121 765 | | 677 542 |
| Mai | | 518 872 | | 116 727 | | 635 599 |
| Juni | | 674 592 | | 113 641 | | 788 233 |
| Juli | | 676 002 | | 120 378 | | 796 381 |
| August | | 309 025 | | 27 312 | | 337 337 |
| September | | 428 779 | | 51 668 | | 480 447 |
| Oktober | | 467 400 | | 74 164 | | 541 564 |
| November | | 392 773 | | 71 301 | | 464 074 |
| Dezember | | 329 952 | | 79 248 | | 409 200 |
| Zusammen | | 5 641 763 | | 1 103 307 | | 6 745 070 |

**II. Mannheim (in Tonnen)**

| | Empfang 1915 | Empfang 1914 | Versand 1915 | Versand 1914 | Zusammen 1915 | Zusammen 1914 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar | 190 084 | 212 037 | 94 015 | 77 264 | 262 099 | 289 301 |
| Februar | 205 407 | 362 803 | 55 344 | 100 572 | 260 751 | 463 375 |
| März | 228 550 | 389 941 | 58 574 | 127 934 | 287 124 | 517 775 |
| April | | 416 262 | | 117 684 | | 533 936 |
| Mai | | 399 908 | | 112 191 | | 511 099 |
| Juni | | 472 777 | | 110 214 | | 582 991 |
| Juli | | 486 743 | | 113 386 | | 600 129 |
| August | | 215 287 | | 25 836 | | 241 123 |
| September | | 286 250 | | 40 668 | | 304 918 |
| Oktober | | 241 374 | | 71 328 | | 312 702 |
| November | | 211 295 | | 68 123 | | 279 418 |
| Dezember | | 185 713 | | 74 629 | | 260 342 |
| Zusammen | | 3 870 191 | | 1 047 729 | | 4 917 910 |

**III. Rheinau (in Tonnen)**

| | Empfang 1915 | Empfang 1914 | Versand 1915 | Versand 1914 | Zusammen 1915 | Zusammen 1914 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar | 143 327 | 47 422 | 7 765 | 5 163 | 151 092 | 52 585 |
| Februar | 182 143 | 107 369 | 3 640 | 10 840 | 185 783 | 118 209 |
| März | 200 081 | 118 148 | 4 378 | 5 330 | 204 459 | 123 481 |
| April | | 138 525 | | 4 081 | | 143 602 |
| Mai | | 119 054 | | 4 636 | | 123 299 |
| Juni | | 201 763 | | 3 427 | | 205 228 |
| Juli | | 189 259 | | 6 983 | | 196 240 |
| August | | 114 738 | | 1 477 | | 116 215 |
| September | | 182 529 | | 3 000 | | 185 529 |
| Oktober | | 226 026 | | 2 836 | | 228 862 |
| November | | 181 476 | | 3 178 | | 184 654 |
| Dezember | | 144 233 | | 4 619 | | 148 856 |
| Zusammen | | 1 771 581 | | 55 579 | | 1 827 160 |

Hiernach hat der **Gesamtverkehr Mannheim - Rheinau** im März d. J. 491 583 t erreicht, d. s. 45 049 t mehr, wie im Vormonat und 149 680 t weniger, wie im März 1914. Auf den Güteremplang kamen 428 632 t, d. s. 41 081 t mehr, wie im Vormonat und bloß 79 358 t weniger, wie zur gleichen Vorjahrszeit. Der Güterversand stellte sich auf 62 951 t, war also um 3 968 t größer, wie im Vormonat und um ganze 70 322 t kleiner, wie im März 1914. Wir sehen also, daß der für uns vorwiegend in Betracht kommende Güteremplang verhältnismäßig weit weniger abgenommen hat, wie der Güterversand.

Ueber den Verkehr der **einzelnen Häfen** ist zu bemerken, daß **Mannheim** 287 124 t umgesetzt hat, wovon auf den Emplang 228 550 t und auf den Versand 58 574 t entfielen. **Rheinau** hatte dagegen einen Gesamtverkehr von 204 459 Tonnen, davon 200 081 t Emplang und 4 378 t Versand. Im Verhältnis zum Vormonat haben beide Häfen **Verkehrssteigerungen** zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr ist wieder eine **starke Verschiebung zu Gunsten Rheinaus** festzustellen. Der März d. J. brachte in Mannheim gegen den März 1914 einen Verkehrsrückgang von 230 651 t, in Rheinau dagegen eine Verkehrssteigerung von 80 971 t.

## Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

### Börsenschluss an den Samstagen.

Die Leitung des **Deutschen Bankbeamten - Vereins** schreibt uns, daß sie die Bestrebungen, die Börsen an den Samstagen bis auf weiteres ganz geschlossen zu halten, um es so zu ermöglichen, einen Teil der Beamten der Banken und Bankfirmen jeweilig diesen Tag freizugeben, durch Eingaben an den **Börsenvorstand in Berlin**, an die **Aeltesten der Kaufmannschaft in Berlin**, an die **Handelskammer zu Berlin**, an den **Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes**, an die **Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers**, an den **Verein für die Interessen der Fondsbörse zu Berlin** und an die **Maklerkammer der Berliner Börse**, sowie an die **Handelskammer zu Frankfurt a. M. und Hamburg** auf das Wärmste unterstützt hat. Sie macht darauf aufmerksam, daß sie in der 10. Kriegsausgabe der Bankbeamten-Zeitung bereits darauf hingewiesen habe, daß in dieser Zeit, wo der Beurlaubung der Angestellten große Schwierigkeiten gegenüberstehen, Wege gefunden werden müßten, die die Gewährung von Erholungspausen ermöglichen, weil die durch die ungeheure Mehrarbeit hervorgerufene Ueberspannung der Kräfte ohne Aussetzen unter Umständen dauernde gesundheitliche Schädigungen hinterlassen könnte, zumal wenn berücksichtigt würde, daß für die meisten Angestellten der Urlaub auch im Vorjahre schon ausgeblieben ist. Von diesen Gesichtspunkten aus sei es daher auf das Freudigste zu begrüßen, wenn den Angestellten durch die Schließung der Börsen an den Samstagen eine Erleichterung in der Arbeitszeit gewährt werden könnte.

### Preußisch - Süddeutsche Klassenlotterie.

**Berlin**, 1. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) In der heutigen **Vormittagsziehung** der Preußisch - Süddeutschen Klassenlotterie fielen M. 10 000 auf Nr. 122 505 187 577 192 090, M. 5 000 auf Nr. 148 727, M. 3 000 auf Nr. 5 802 14 452 21 652 32 755 38 515 42 043 45 449 50 373 51 096 55 639 65 256 65 401 69 027 84 151 95 314 98 712 101 270 101 656 106 784 107 206 107 932 108 253 108 809 111 861 127 823 138 840 145 725 148 478 150 512 154 306 165 255 167 639 169 776 170 189 172 938 177 063 205 693 212 494 216 993 221 006 221 479 222 295 225 454. (Ohne Gewähr.)

**Berlin**, 1. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) In der heutigen **Nachmittagsziehung** der Preußisch - Süddeutschen Klassenlotterie fielen M. 200 000 auf Nr. 38 370, M. 150 000 auf Nr. 222 974, M. 30 000 auf Nr. 29 654, Mark 10 000 auf Nr. 261 60 800 146 891, M. 5 000 auf Nr. 63 887 77 974 123 295 163 935, M. 3 000 auf Nr. 5 001 10 211 21 619 30 770 30 997 36 521 36 578 47 221 52 603 65 665 72 496 72 581 73 528 78 390 91 621 109 729 112 770 121 562 127 465 157 287 160 162 172 537 177 775 179 632 196 029 210 263 215 660 231 830. (Ohne Gewähr).

### Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 1. Juni. (Devisenmarkt.)

| | 1. | 31. |
|---|---|---|
| Scheck auf Berlin | 51.22½—51.72½ | 51.35—51.85— |
| Scheck auf London | 11.92½—11.97½ | 11.99—12.04— |
| Scheck auf Paris | 45.85—46.35— | 45.97½—46.47½ |
| Scheck auf Wien | —.——.— | 37.95—38.45— |

**Amsterdam**, 1. Juni. (WTB.) Die **Fondsbörse** war still. **Offiziell**: 5proz. Niederl. Staatsanl. 99 15/16 (99 11/16). **Inoffiziell**: 3proz. Oblig. Niederland 71 15/16 (72 1/16). Royal Dutch Petroleum 527— (527). Niederl.-Indische Handelsbank 185¼ (184¾). Atchison, Topeka u. Santa Fé 98⅝ (99—). Rock Island — (—). Southern Pacific —.— (—.—). Southern Railways 15 11/16 (16—). Union Pacific 126⅞ (127—). Amalgamated 66¾ (66⅝). United States Steel Corp. 53⅛ (54⅛).

### Pariser Effektenbörse.

PARIS, 1. Juni 1915. (Kassa-Markt.)

| | 1. | 29. |
|---|---|---|
| 3% Französ. Rente | 72.50 | 72.30 |
| Spanier Aussere | 85.85 | 85.70 |
| 5% Russen v. 1906 | 82 — | 82 — |
| Crédit Mobilier | —.— | — |
| Nord-Süd-Paris | —.— | — |
| Suez-Kanal | —.— | 4595 |
| Panama-Kanal | — | — |
| Nord d'Espagne | — | — |
| Saragossa | — | — |
| Rio Tinto | 1565 | 1567 |
| Briansk | 338 | — |
| Naphta | 380 | — |
| Malaga | —. | — |

| | 1. | 29. |
|---|---|---|
| Chartered | —.— | —.— |
| de Beers | 308— | 317 |
| Goldfields | —.— | — |
| Randmines | 126 | 126 |
| Crédit Lyonnais | 1050 | 1050 |
| Banque de Paris | 955 | 980 |
| Utha Copper | 1320 | — |
| Baku Naphta | —— | 1330 |
| Hartmann Maschin. | — | 371 |
| Platina | — | — |
| China Coper | 214 | 212 |
| Wechsel auf London | —.— | —.— |

### Londoner Effektenbörse.

LONDON, 1. Juni.

| | 1. | 30. |
|---|---|---|
| 2½ Engl. Konsols | 66 5/16 | 66 5/16 |
| 4½ Japan. v. 1905 | 89 — | 88¾ |
| Peruvian com. | 4— | — |
| do. pref. | — | — |
| Atchison | 102⅞ | 103— |
| Erie com. | — | — |

| | 1. | 30. |
|---|---|---|
| Missouri Kansas | 12⅛ | — |
| Union Pacific | 128⅝ | 129⅝ |
| Unit.Stat.Steel com. | 56⅞ | 58⅛ |
| Privatdiskont | 2⅞ | 2⅞ |
| Silber | 23 7/16 | 23 5/16 |

## Handel und Industrie.

### Wayss & Freitag A.-G., Neustadt a. d. H.

Im Anzeigeteil der vorliegenden Nummer veröffentlicht die Gesellschaft die Aufforderung zur 16. ordentlichen **Hauptversammlung**, die am 25. d. M., nachmittags 3 Uhr in Neustadt an der Haardt stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Wahlen zum Aufsichtsrat. Zwecks Teilnahme an der Hauptversammlung müssen die Aktien in Mannheim bis spätestens 22. d. M. bei der **Rheinischen Creditbank** oder bei der **Süddeutschen Bank**, Abteilung der Pfälzischen Bank, bezw. einem Notar hinterlegt werden.

## Warenmärkte.

### Süddeutscher Obstmarkt.

Der Verkehr mit vorjährigem Obst hat in den letzten Wochen zusehends abgenommen, so daß er zuletzt nicht mehr bedeutend war. In Aepfeln war das Geschäft noch einigermaßen von Bedeutung, während der Handel mit Birnen nicht nennenswert war. In der Rheinpfalz, wo in Freinsheim die Frühkirschenernte ihren Anfang genommen, wird sich in nächster Zeit ein lebhafter Verkehr entwickeln. Die Früchte sind von hübscher Beschaffenheit. Vereinzelt wurden schon kleinere Mengen der Schloßkirschen zu Preisen von M. 45.— bis 50.— per Zentner verkauft.

### Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 1. Juni. (Schlußkurse.)

| | 1. | 31. |
|---|---|---|
| Rüböl, fest Loko | 68½ | 68¼ |
| „ Juni | 67⅛ | 67⅛ |
| Leinöl, fest Loko | — | 60⅞ |
| „ Juni | 61⅛ | 58¾ |
| „ per Juni-August | 58¾ | 59— |
| Kaffee, fest Loko | 48.— | 48.— |

Amsterdam, 1. Juni. (Kaffee.) Santos per Sept. 35½ per Dez. 33¼, per März 32⅞.

### Budapester Getreidemarkt.

**Budapest**, 1. Juni. (WTB.) Der heutige **Getreidemarkt** verlief verkehrslos. — Wetter: bewölkt.

### Londoner Metallmarkt.

London, 31. Mai. Kupfer: Kassa 78¼, 3 Monate 83,— Elektro per Kassa 89—, 3 Monate —, Best-Selekted p. Kassa —, 3 Monate —.—. Zinn per Kassa: 163,—, Monat August 162½, Blei loko per Kassa 20¼, Zink: Mai per Kassa 84,— spätere Lieferungen 82.—. Antimon —.— Quecksilber —.—.

## Versicherungswesen.

### Agrippina See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft, Köln.

Die gestern unter dem Vorsitz von Herrn Otto Meurer abgehaltene **Hauptversammlung**, in der 6 Aktionäre 288 Aktien mit 81 Stimmen vertraten, genehmigte den Abschluß, setzte die Dividende auf 16⅔ Prozent fest, erteilte Entlastung und wählte zwei aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder durch Zuruf wieder.

Wie der **Geschäftsbericht** für 1914 ausführt, ist die Gesamtprämieneinnahme, obwohl für das Friedenshalbjahr eine erhebliche Zunahme der Versicherungen zu verzeichnen war, doch infolge des Krieges zurückgegangen. Sie betrug roh 11 321 480 M. (i. V. 11 797 821 M.), wovon 5 529 730 M. (5 655 917 M.) für eigene Rechnung verblieben. Die reinen Schadenzahlungen erforderten 3 315 857 M. (3 853 384 M.). An Prämien- und Schadenrücklagen für eigene Rechnung werden 4 500 000 M. (3 803 000 M.) vorgetragen. Die Zinsen erbrachten 153 064 M. (146 283 M.). Anderseits erforderten Agenturvergütungen und Unkosten 1 083 145 M. (1 017 694 M. und Steuern 19 586 M. (27 091 M.). Einschließlich 59 530 M. (45 441 M.) Vortrag ergab sich ein Reingewinn von 340 170 M. (267 115 M.), der folgende Verwendung findet: Gewinnanteile 39 497 M. (43 185 Mark), Belohnungen 10 400 M. (wie i. V.), wie bereits mitgeteilt, wieder 100 000 M. als 16⅔ Prozent (wie i. V.) Dividende, Sonderrücklage 115 000 M. (40 000 M.), Beamtenunterstützungsbestand 20 000 M. (14 000 M.) und Vortrag 55 273 Mark (59 530 M.). Der Wertpapierbestand erhöhte sich, hauptsächlich durch den Erwerb von 150 000 M. Kriegsanleihe, auf 1 039 771 Mark (863 084 M.) und die Hypotheken auf 1 853 700 Mark (1 743 700 M.). Durch die Fertigstellung des Neubaus stieg die Liegenschaftsrechnung auf 696 711 M. (438 810 M.)

## Zahlungseinstellungen, Liquidationen und Konkurse.

### Weiterer Rückgang der Konkurse.

Im Monat **Mai** erfuhr die Konkursziffer einen weiteren recht **einschneidenden Rückgang**. Sie weist mit 373 einen Rekordtiefstand gegenüber den letzten Jahren auf und bleibt hinter dem Vormonat um 87 hinter dem Parallelmonat des Vorjahres um nicht weniger als 308 zurück, gewiß inanbetracht der abnormen Zeitverhältnisse ein **gutes Zeichen** für gesunden Aufbau des gesamten deutschen Wirtschaftslebens.

## Letzte Handelsnachrichten.

r. **Düsseldorf**, 2. Juni. (Pr.-Tel.) Der Verband der **Spinnereien für Zweizylindergarne in Münster i. W.** hat mit sofortiger Wirkung eine **Preiserhöhung** für sämtliche Sorten Webkops um 5 Pfg. pro Pfund vorgenommen. Der Preis für Trikotkops Prima stellt sich danach auf 123 Pf. und für Mittelware auf 118 Pf. per Pfund Basis Nr. 6½. Die letzte Preisänderung wurde am 27. Mai vorgenommen.

⊡ **Berlin**, 2. Juni. (Von uns. Berl. Büro.) Vom **Rheinisch - Westfälischen Kohlenmarkt** wird der Vossischen Zeitung geschrieben: daß der Bedarf an Kohlen hauptsächlich in der **starken Nachfrage der neutralen Länder** die Förderung übertrifft; infolgedessen nehmen die Kohlenlager wesentlich ab. Bis jetzt ist aber der Kohlenmarkt noch in der Lage gewesen, den gerechten Anforderungen des Inlandes zu entsprechen.

WTB. **Basel**, 2. Juni. (Nichtamtl.) Die Basler Nachrichten beschäftigen sich mit dem geplanten **Schweizer Importtrust** und schreiben:

In der letzten Zeit sind in der Presse verschiedene Erörterungen und ein Dr. U. W. bezeichneter Artikel in der Neuen Züricher Zeitung erschienen, dessen Urheber der obersten Heeresleitung sehr nahe stehen soll. In den Artikeln wird mit starker Begeisterung vor der drohenden Gefahr von Einflüssen unberufener Personen in dieser Angelegenheit gewarnt. Ueber die tatsächliche Lage äußerte sich am Sonntag der **Bundesrat Schultes** in Arau. Er führt u. a. aus, daß es sich um eine Organisation handle mit dem Zweck, der Schweiz alle nötigen Lebensmittel, sowie Rohstoffe unter Wahrung der Bewegungsfreiheit ihrer Ausfuhr zu verschaffen. Der Bundesrat bitte hinsichtlich des Urteils um Zurückhaltung, da die Verhandlung noch schwebt.

Der Verhandlungsführer **Nationalrat Frey** führt aus:

In dem heutigen Durcheinander soll eine Reihe von schweizerischen Syndikaten für die verschiedenen Industrien Ordnung schaffen, indem sie nicht nur die Einfuhr, sondern auch eine strikte **Durchführung** der von den ausländischen Staaten **gestellten Bedingungen** durch Schweizer unter Aufsicht des Bundesrat besorgen lasse. Die Absicht gegen eine ausländische **Kontrolle** im Innern des Landes, von Regierungs wegen zu gestatten, besteht **nicht**.

## Verkehr.

### Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 1. Juni. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). **Bergfahrtfrachten**: nach Coblenz —.—, St. Goar —.—, Bingen —.—, Mainz-Gustavsburg 0.80, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0.80, Mannheim 0.80, Karlsruhe 0.95, Lauterburg 1.05, Straßburg i. E. 1.30. — **Schleppslöhne** nach Coblenz —.—, St. Goar 0.56—0.00, Bingen 0.00—0.00, Mainz-Gustavsburg 0.00-0.00, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0.00—0.00, Mannheim 0.00—0.00, Karlsruhe 0.00, Lauterburg 0.00, Straßburg i. Els 0.00. **Talfrachten** (für Kohlenladungen) Mk.: Tiel 2.20—1.85, Arnheim 1.90, Utrecht 2.45, Gouda 1.80, Leiden 2.20, Schiedam 1.95, s'Gravenhage —.—, Zeeland 2.70, Zevenbergen 2.05, Doesburg 2.30, Langstraat 2.40, Friesland 3.00-3.50.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni.

| Pegelstation vom Rhein | 28. | 29. | 30. | 31. | 1. | 2. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Hüningen*) | 2.93 | 2.95 | 3.08 | 3.18 | 3.00 | 2.95 | Abends 6 Uhr |
| Kehl | 3.62 | 3.64 | 3.71 | 3.73 | 3.75 | 3.69 | Nachm. 2 Uhr |
| Maxau | 5.33 | 5.32 | 5.35 | 5.44 | 5.43 | 5.43 | Nachm. 2 Uhr |
| Mannheim | 4.80 | 4.76 | 4.73 | 4.80 | 4.86 | 4.88 | Morgens 7 Uhr |
| Mainz | 1.87 | 1.84 | 1.84 | 1.82 | 1.89 | | F.-B. 12 Uhr |
| Kaub | 3.10 | 3.06 | 2.99 | 3.03 | 3.05 | | Vorm. 2 Uhr |
| Köln | 3.00 | 2.94 | | 2.84 | 2.93 | | Nachm. 2 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 4.76 | 4.72 | 4.72 | 4.21 | 4.77 | 4.80 | Vorm. 7 Uhr |
| Heilbronn | 0.80 | 0.70 | 0.68 | 0.75 | 0.65 | 0.62 | Vorm. 7 Uhr |

*) Bedeckt + 11°.

### Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

| Datum | Zeit | Barometerstand mm | Lufttemp. Cels. | Windricht. u. Stärke (6-teilig) | Niederschlagsm. Liter p. qm |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Juni | Morgens $7^{26}$ | 756.7 | 11.4 | N 2 | |
| 1. „ | Mittags $2^{26}$ | 754.8 | 22.6 | SSE 2 | |
| 1. „ | Abends $9^{26}$ | 754.7 | 16.4 | N 2 | |
| 2. Juni | Morgens $7^{26}$ | 755.1 | 14.4 | still | |

Höchste Temperatur des 1. Juni 23,5°. Tiefste Temperatur vom 1.—2. Juni 12,0°.

**Ein guter Rat für alle, die Angehörige im Felde haben.** Dr. ......... Stabsarzt b. d. Abt.-Arzt b. II. Ers.-Abt. d. 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32, schreibt: „Bei einer großen Zahl der aus dem Felde zur Ersatz-Abteilung krank oder verwundet zurückgekehrten Mannschaften macht sich infolge mangelhafter Zahnpflege im Felde Zahnfäulnis bemerkbar." Wir empfehlen daher als praktische Liebesgabe die überall erhältliche, angenehm erfrischend schmeckende Chlorodont-Zahnpaste in Zinntuben zu 50 ₰ u. 1 M, die, auch ohne Wasser angewendet, Zahnfäulnis und üblen Mundgeruch beseitigt, Ansteckungskeime in der Mundhöhle vernichtet und die Zähne blendend weiß macht.
16339

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung:
I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Warenhaus

# KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1, Mannheim | Neckarstadt, Marktplatz | Schwetzingerstrasse Ecke Heinrich Lanzstrasse

Während unserer

# Billigen Woche

## Damen- und Kinder-Konfektion

**Blusen** aus weissem Batist mit breitem Stickerei-Einsatz .... **90** Pf.

**Blusen** aus weissem Seiden-Batist reich mit Stickerei- und Spitzen-Einsatz garniert ........... **1.60**

**Blusen** aus weissem Lochstickereistoff, hübsche Form ........ **2.60**

**Blusen** aus schwarz reinwollen Popelin kleidsame Machart .......... **2.95**

**Blusen** aus farbig Leinen-imit., praktisch für's Haus ............ **1.25**

**Blusen** aus reinwollenem Musseline reizende Muster, hübsche Form ... **2.75**

**Blusen** aus schwarz Tüllstoff, Kunstseide bestickt, aparte Ausführung **4.90**

**Blusen-Röcke** für Backfische, aus karierten Stoffen, hübsch verarbeitet **1.75**

**Blusen-Röcke** weiss Leinen imit. nett verarbeitet ........ **2.50**

**Blusen-Röcke** aus modernen schwarz/weiss karierten Stoffen mit Knöpfen garniert ......... **2.90**

**Blusen-Röcke** schwarz/weiß karierte Stoffe, moderne Sattelform ..... **3.90**

**Blusen-Röcke** mit Knopf-Garnitur weiss Wasch-Frotté ......... **3.90**

**Blusen-Röcke** schwarz u. dunkelblau reinwoll. Cheviot, hübsch verarbeitet **4.50**

**Blusen-Röcke** aus schwarz/weiss kariert. Stoffen mit langem Ueberwurf **5.50**

**Weisse Jackenkleider** moderne Blusenform, Waschfrotté 24.-, 19.50, **16.75**

**Weisse Taillenkleider** aus Wasch-Voile ......... 16.75, 12.50, **9.75**

**Morgen-Jacken** waschechte Stoffe, moderne Blusenform ......... **1.65**

**Morgen-Röcke** waschechte Stoffe, Tupfen- u. Streifenmust., sehr kleidsam **3.50**

**Unterröcke** aus gestreiften waschechten Stoffen mit hübschen Volants ......... 1.65, 1.45, **95** Pf.

**Weisse Knaben-Wasch-Anzüge** für das Alter bis 8 Jahre pass., durch Fensterausl. leicht angest. 7.50, 5.90, **3.75**

**Weisse Kinderkleider** mit Stickerei-Garnierung, bis 5 Jahre passend 2.50, 1.95, **1.35**

**Weisse Mädchen-Kleider** aus Batist, hübsch mit Stickerei garniert, für das Alter 6—10 Jahre passend 5.90, 4.50, **3.75**

**Weisse Knaben-Wasch-Blusen** bis 8 Jahre passend ... 2.75, 2.-, **1.35**

**Hindenburg-Kittel** weiss und farbig reizende Ausführung ... 1.25, 95, **75** Pf.

**Spiel-Anzüge** weiss u. farbig, viele Ausführungen 1.65, 1.25, **95** Pf.

Damen-**Kleider-Schürzen** mit ³/₄ langem Arm u. Bindeband .... 2.75, **2.25**

Posten **Decken, Läufer, Kissen Paradehandtücher** vorgezeichnet zum Aussuchen ... **95** Pf.

Posten **Mull- u. Ripskragen** für Blusen u. Jacketts 45, 32, **25** Pf.

Die grosse Mode **Stuart- u. Faltenkragen** Tüll oder Glasmull 95, 78, **48** Pf.

**Damenstrümpfe** schwarz und lederfarbig ...... Paar **25** Pf.

**Damenstrümpfe,** glatt und durchbrochen, schwarz und farbig ... Paar **48** Pf.

**Damenstrümpfe,** 1×1 gestrickt haltbare Qualität Paar 58 Pf., 2 Paar **95** Pf.

**Schweiss-Socken** grau ............ Paar 35, **18** Pf.

**Weisse Schillerhemden** gute Panamastoffe .. 4.50, 3.50, **2.95**

**Netz-Jacken** für Damen und Herren 88, 68, **48** Pf.

Ein Posten **Damen-Schlupfhosen** in allen Farben 1.95, 1.45, **95** Pf.

**Kurze Damen-Halb- u. Fingerhandschuhe,** schwarz, weiss und farbig . Paar **18** Pf.

**Lange Halbhandschuhe** schwarz und weiss... Paar **38** Pf.

**Lange Fingerhandschuhe** weiss ......... Paar **48** Pf.

---

## Wayß & Freytag A.-G.

### Neustadt an der Haardt.

Wir beehren uns hiermit, die Aktionäre unserer Gesellschaft zur

**16. ordentl. General-Versammlung**

auf den 25. Juni 1915 nachmittags 5 Uhr

im Saalbau zu Neustadt an der Haardt ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1914/15.
2. Genehmigung der Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung für 1914/15.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung und zur Stimmabgabe sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien spätestens am 22. Juni 1915 hinterlegt haben:

**in Neustadt an der Haardt:** bei unserer Kasse und bei der Filiale der Pfälzischen Bank vorm. Louis Dacqué;

**in Ludwigshafen a. Rh. und München:** bei der Pfälzischen Bank u. deren Niederlassungen;

**in Mannheim:** bei der Rheinischen Creditbank und deren Niederlassungen; bei der Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank;

**in Frankfurt a. M.:** bei der Pfälzischen Bank, den Herren L. & E. Wertheimber und J. Dreyfus & Co.;

**in Berlin:** bei der Deutschen Bank.

Das Recht der Hinterlegung bei einem Notar bleibt unberührt. 41560

Neustadt an der Haardt, den 31. Mai 1915.

**Wayß & Freytag A.-G.**

**Otto Meyer.**

---

## Einquartierung

übernimmt (1385

**Kaiserring 40, 2. St. Tel. 4085.**

(Früher Hotel Hohenzollern.)

---

## Einquartierung

übernimmt mit voller Pension (tadellose Betten)

**Restaurant zum wilden Mann**

**N 2, 13. Teleph. 6684.**

40869

---

## Einquartierung.

Am besten empfohlen für Einquartierung ist das bekanntlich berühmte **Gasthaus zur Arche Noah, F 5, 2**

Alles neu eingericht. Zimmer m. neuen Betten. Tel. 1481. 41210

---

**Soldaten** im Felde, beziehen **Kriegspostkarten** zum Verkauf an ihre Kameraden billigst bei **Jos. Rapp. Postkartenverlag Mannheim,** U 1, 5.

---

## Fensterscheiben

repariert schnell und billig

**Emil Lechner** 41409

R 7, 32 Tel. 4854 R 7, 32

Filiale Gontardstraße 3.

---

**N 2, 2 Weinstube N 2, 2**

**Zimmermann.**

---

## Großh. Hof- u. National-Theater

### MANNHEIM.

Mittwoch, den 2. Juni 1915

48. Vorstellung im Abonnement C

## Fidelio

Oper in 2 Akten von F. Sonnleiter

Musik von Ludwig van Beethoven

Spielleitung: Eugen Gebrath

Musikalische Leitung: Artur Bodanzky

Nach dem Kerkerszene Leonore-Ouvertüre Nr. 3 in C-dur

Kassenerößf. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende n. 10 Uhr

Nach dem 1. Akte größere Pause

Kleine Preise.

---

## Im Großh. Hoftheater

Donnerstag, 3. Juni. Mittlere Preise.

**Undine.**

Anfang 7 Uhr

---

## Friedrichspark.

Heute Mittwoch, den 2. Juni 347

**Nachmittag-Konzert** 4—6 Uhr

Donnerstag, den 3. Juni

**Nachmittag- u. Abend-Konzert**

Sonntag, den 6. Juni

**20 Pfg.-Tag.**

---

## Seckenheimer Schloßwirtschaft

Fronleichnamstag bei jeder Witterung von 3 Uhr ab

**Vaterländisches Konzert**

von der durch ihre Opferwilligkeit so beliebt gewordenen

**Feuerwehr-Kapelle Friedrichsfeld**

unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters H. Häußler aus Mannheim,

wozu freundl. einladet **Oskar Schaaf,** Restaurateur

---

## Odenwaldklub

Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen.

Sonntag, 6. Juni 1915.

Wanderung ins Neckartal

Neckarsteinach—Dilsberg—Neckarhauser-Hof—Allemühl—Stolzeneck

Eberbach. Abfahrt 6 Uhr 18. Fahrpreis M. 1.70. 51576

---

## Katholische Gemeinde.

Mittwoch, den 2. Juni 1915.

Jesuitenkirche. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. Abends ¼8 Uhr Vorfeier zum hohen Fronleichnamsfeste mit Andacht u. Segen, zugleich Andacht für Heer und Vaterland.

---

## Evangelisch-protestantische Gemeinde

Mittwoch, den 2. Juni 1915.

**Kriegsandacht.**

Christuskirche. Abends 8 Uhr, Stadtpfr. Dr. Hoff.

Lutherkirche. Abends 8 Uhr, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

Pauluskirche Waldhof. Abends 8 Uhr Kriegsandacht. Stadtpfarrer Bujard.

---

## Lebensversicherung

besonders günstig für 41501

## Landsturmpflichtige

General-Agentur der Victoria-Versicherung

P 6, 23/24 **Julius Kahn** Tel. 7571.

---

## Kriegs-Nahrungsmittel!

vorteilhaft, von vielen Sparkochkursen empfohlen. Seid sparsam und kocht Honig und Gelee selber. **Riesige Vorteile werden Sie haben.**

Selbstgekocht stellt sich **Honig Pfd. 28 Pfg.**

Nur mit **Meyers** Honigpulver, Paket für 4 Pfd. 45 Pfg. — **Kostproben gratis.** **Frucht-Gelee Pfd. 26 Pfg.**

Nur mit **Meyers** Gelee-Extrakt, Paket für 4 Pfd. 60 Pfg. **Hauptzentrale Mannheim, Q 7, 3a**

Niederlagen: **Geschäft T 3, 1: Mittelstr. 12, 3 Tr., Meßplatz: Dalbergstrasse 22, 2 Tr.: Amerikanerstrasse 3, 2 Tr. Lindenhof: Eichelsheimerstr. 7, 1 Treppe. Feudenheim: Schillerstraße 26; Ecke Scheffel- und Körnerstrasse 7.** 40780

---

## Butter-Abschlag!

**à Pfd. nur Mk. 1.60**

weniger wie ½ Pfd. wird nicht abgegeben.

## N. Freff

Spezial-Geschäft 41544

**Tel. 2208 P 2, 6. Tel. 2208**

---

Rechtsagentur **Carl Pfisterer** J 1, 7, Breitestr.

empfiehlt sich zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten insbesondere Betreibung von Forderungen, Fertigung von Verträgen und Bittgesuchen, Auskunft in Ehe-, Erbteilungs- und Grundbuchsachen, Beratung bei Zahlungsschwierigkeiten und Durchführung außergerichtlicher Arrangements und Vergleichen. Vermittlung von Grundstücken und Hypotheken. 39987

---

## Militärverein Mannheim e. V.

Unser Mitglied, Herr

**Friedrich Hettinger**

Kaminfegermeister

ist am 31. Mai nach längerem Leiden entschlafen.

Die Beerdigung findet statt am **Mittwoch, 2. Juni nachmittags 5 Uhr.** 51555

Der Verein wird seinem dahingeschiedenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

---

## Sängerkranz Mannheim.

Unser lieber Sangesbruder, Gefreiter der Reserve im 40. Res.-Inf.-Regiment 51579

**August Hoog**

Ritter des Eis. Kreuzes

hat den Heldentod fürs Vaterland erlitten.

Wir pflanzen dem Tapferen ein unvergängliches Vorbeerreis in unseren Herzen.

**Der Vorstand.**

---

## Die Ungezieferplage im Felde

bekämpft man rasch und sicher mit

## Isaria-Insektentöter.

Flach, billig und praktisch. Die Verpackung ist zugleich Spritzvorrichtung. **Preis 50 Pfg.**

Vernichtet **alles** Ungeziefer und schützt unsere Soldaten vor gefährlichen Krankheiten. Enthält neben anderen wirksamen Bestandteilen ein neu entdecktes Mittel, das Kleiderläuse schon in einer Entfernung von 6 Zentimeter tötet. 36234

Glänzende Dankschreiben aus dem Felde!

Zu haben in Mannheim bei:

Engel-Apoth. Dr. Fenzling am Meßplatz. Lindenhof-Apotheke, Eug. Tröger, Gontardplatz. Mohren-Apotheke E. Schallenberg, O 3, 5. Hof-Drogerie Ludwig & Schütthelm, Friedrichsplatz 19. Hirsch-Drogerie, O 7, 13. Drogerie W. Funk, C 3, 8. Union-Drogerie, F 6, 3-4. Drogerie Paul Dörnberg, P 7, 25.

Drogerie F. Herrdegen, Jungbuschstrasse 22. Drogerie J. Scheufele F 6, 23. Germania-Drogerie, E. Meuris, F 1, 8. Gebrüder Ebert, G 2, 14. Moltke-Drogerie, E. Mössinger, B 6, 7a. Schloss-Drogerie, L. Büchler, L 10, 6. Storchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 6. Seifenhaus Moritz Öttinger Marktstrasse, F 2, 2.

sowie in vielen einschlägigen Geschäften.

Für Wiederverkäufer:

Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. Noris, Zahn & Co. H 7, 30 und J. M. Andreae, G. m. b. H. F 5, 8.

Generalvertrieb:

Max Figl, Stuttgart, Seyfferstrasse 62.

**Etzinger & Co., München, Sandstrasse 24.**

---

## Stellen finden

## Vertretung

für den Alleinverkauf einer konkurrenzlosen Maschine (D. R.-P.) für Hotels, Restaurationen, Sanatorien, Spitäler etc. auf dem Platze Mannheim mit großem Bezirk ist zu vergeben. — Gewandtem, branchekundigem, eingeführtem Herrn ist Gelegenheit geboten, sich hohes Einkommen zu sichern. Angebote mit Angabe der bisherig. Tätigkeit und Referenzen sind zu richten unter Chiffre P 3391 Y an **Haasenstein & Vogler Frankfurt a. M.** 12147

---

## Wiederverkäufer und Vertreter

für ein beschlagnahmefreies Futtermittel gesucht. Hoher Verdienst, Regierungsseitige Unterstützung. Futtermittelzentrale, **Gösmann, Hannover, Münzstraße 7, Fernruf 5044 Nord.** 4032

---

Grösseres Fabrikbureau

sucht zum sofortigen Eintritt für die Abteilung Statistik ein

**tüchtiges**

## Fräulein

Angebote unter Nr. 41564 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Große
**Ueberraschung**
für jedermann, der bei mir einen
**Anzug**
kauft.
Preise sehr billig:
15.-, 18.-, 22.-, 25.-, 28.- M.
30.-, 35.-, 40.-, 45.-, 50.- M.
**Steinbach**
S 1,2 Breitestraße S 1,2

**Zwangsversteigerung.**
Mittwoch, 2. Juni 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Käfertal am Rathause gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Bordwagen. (51561
Areng, Gerichtsvollzieher.

## Vermischtes

Schriftliche oder sonstige Handarbeit wird pünktlich ausgeführt. Zuschriften unter Nr. 4902 an die Geschäftsstelle des Blattes.

**Bitte.** Für ein Feldlazarett in Nordfrankreich wird um einen Photographenapparat als Liebesgabe gebeten. 51567 Näheres in d. Geschäftsst.

**Einquartierung** wird billig angenommen C 2, 16, 1 Tr. 51567

Schneiderin, empfiehlt sich in und außer d. Haus. Fr. Leib, C 2, 3, 2. St. 5018

**Dreharbeiten** werden angenommen. Angeb. u. Nr. 51554 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Für kl. Kind wird gute Pflegefrau sof. ges. 5014 Näh. in der Geschäftsst.

**Einquartierung** wird weiter billig angenommen. 4679) C 4, 1 2 Tr.

**Einquartierung** übernimmt in ganz. u. halb. Verpfl. Manger, H 7, 28 I. 51490

**Einquartierung** wird angenommen. 51878 Pension Apfel, J 5, 20.

**Einquartierung** wird angen. b. gut. Verpfleg. Pension Kaufmann T 1, 1. 4911

**Rich. Taute**
Gravier- u. Prägeanstalt
D 2, 14 Teleph. 2461
Anfertigung von Schildern, Stempeln, Bränden, Schablonen. Gravierungen auf Gold- und Silbersachen.

**Umstands-Kleider**
verstellbar
Mk. 20.— bis 80.—
Frauen-Bedienung.
Anatomia
Wilhelm Albers.
P 7, 18, Heidelbergerstr.
eine Treppe
im Reformhaus
Bitte Adresse ausschneiden.

**Piano** zu Miete od. Kauf bei **Heckel, O 3, 10.** 51366

## Verloren

Vor längerer Zeit eine **Zigarrentasche** enthaltend: 2 Zigarren u. eine Visitenkarte auf den Namen von Schinzinger lautend, unersetzliches Andenken, verloren. Gegen Belohnung abzugeben 51549 C 2, 6, part.

## Gefunden

**Ring** gefunden. Abzuhol. gegen Einrückungskosten. 1403 Lichtheilanstalt Königs, C 2, 1.

## Verkauf

Hochfeines Schlafzimmer ganz erstklassig, selten schön. Modell sowie hochfeines Speise- u. Herrenzim. jetzt spottb. Möbelh. Weidmann L 13, 24, am Bahnhof. Kein Laden. 51550

Einige 1000 Stück Kartons, Größe 19, 14, 9 cm f. Feldpostkartons geeign. z. 2 Pf. pro St. abzug. Anfragen u. Nr. 51574 a. d. Geschäftsstelle.

Eleganter weißer **Kinderwagen** so gut wie neu zu verkaufen. Feudenheim, Gutenbergstraße 54, part. 51508

## Stellen finden

Wer eine sichere **Existenz** oder lohnende Nebenbeschäftig. sucht, sende sofort seine Adresse u. Nr. 5023 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Selbständ. militärfreier Konditor sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüche unt. Nr. 51556 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Bilanzsicherer **Buchhalter** der über genügend freie Zeit verfügt, für Nebenbeschäftigung von einer Rohstoff-Genossenschaft gesucht. Zuschr. u. Nr. 51571 an die Geschäftsstelle.

Jüngerer **Verkäufer** für Eisenwarengeschäft für sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter Nr. 1231 an Haasenstein & Vogler Karlsruhe. 12152

Ein schulentlass. Junge als **Ausläufer** bei guter Bezahlung ges. Neuwäscherei „Phönix" C 4, 2. 51548

**Ordentl. Milchbursche** gesucht. 51557 Näheres Bellenstraße 5.

Ordentliches **Laufmädchen** gesucht. 51541 August Weick, G 3, 9.

Jüngerer ordentlicher **Laufbursche** und ehrliches **Putzmädchen** sofort gesucht. 51575 Reformhaus Albers, P 7, 18.

Gewandter tüchtiger **Packer** für dauernde Beschäftigung gesucht. 51548 Bischoff & Hensel G. m. b. H. Engroshaus für Elektrotechnik N 7, 9.

**Erstklassige Vertretung!** Wir haben für Mannheim und Umgebung die Alleinvertretung zu vergeben. Das Fabrikat ist renommiert in seiner Art konkurrenzlos u. bereits gut eingeführt. Für die heutige und zukünftige Zeit prima Artikel. Kurzgewandt. angesehen. Geschäftsmann kann i. Betracht kommen. Gefl. Zuschr. unt. „Zukunft 51564" an die Geschäftsst.

Tüchtiger **Installateur u. Spengler** sofort gesucht bei 5030 Carl Wagner, E 5, 5.

Tüchtige **Betonpoliere** sucht für baldigst Rheinische Betonbau-Gesellschaft Mainz.

Für ein hiesiges Speditionsgeschäft eine zuverlässige **Buchhalterin** per sofort gesucht. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4957 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige **Buchhalterin** gesetzten Alters, perfekt in Stenographie und auf der Schreibmaschine von Fabrik bei Karlsruhe bei guter Bezahlung **gesucht.** Erwünscht ist eine Kraft, die bereits auf Büros tätig war, gewissenhaft u. selbständig arbeitet u. auf dauernde Stellung Wert legt. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe seitheriger Tätigkeit unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie erbeten unt. Nr. 51573 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zum Eintritt p. 1. Juli oder früher wird für das Büro einer Mannheimer Rohtabakgroßhandlung eine perfekte **Stenotypistin** gesucht, welche auch in den übrigen Kontorarbeiten insbesondere in Buchhaltung gute Kenntnisse hat. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 5029 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Perfektes 51504 **Mädchen** für größeren Haushalt ges. Karl Ludwigstr. 17, p. r.

Perfekte **Rock- u. Taillenarbeiterin** gesucht. L 12, 4, p.

**Jung. fleiß. Mädchen** tagsüber sof. gesucht. 4967 Meerlachstr. 29, 2 Tr. r.

**Tücht. Mädchen** f. Hausarb. ges. E 5, 5, 2. St. 5082

Tüchtiges sauberes **Mädchen** m. guten Zeugnissen, welches kochen kann und in den häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet sofort Stelle in besserem Hause. Zu erfragen O 3, 1, Kunststraße, 1 Tr. 51578

**Lehrmädchen** mit sehr guten Schulzeugnissen, aus achtbarer Familie, gesucht. 51563 Weidner & Weiß N 2, 8.

## Lehrlings-Gesuche

**Lehrlings-Gesuch.** Für unser hiesiges Büro suchen wir zum möglichst bald. Eintr. einen Lehrling mit gut. Schulbild. (Einj.-Freiw.-Zeugn.) u. aus gut. Familie. (Monatl. Vergüt.) Schriftl. Bewerb. erbeten. Baus & Diesfeld Hütten- u. Walzwerks-Erzeugnisse, Hansahaus.

**Lehrling** aus guter Familie mit guten Schulzeugnissen gegen sofortige Vergütung gesucht. 5169 Gebr. Wronker S 1, 1, Marktplatz.

## Stellen suchen

**Jüng. Bautechniker** sucht geeignete Stelle in technischem Büro. Angeb. unter Nr. 4905 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Infolge d. Krieges wenig beschäftigter **Kaufmann** übernimmt auch vorübergehend leitende Tätigkeit. Ia. Referenzen, sowie ev. auch Kaution zur Verfügung. Anfr. u. Nr. 51565 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Langj. jung. militärfreier **Reisender** der im Verkauf äußerst gewandt und tüchtig ist, sucht p sofort Reiseposten oder in Vertretung. Zuschriften unt. Nr. 5010 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Zuverlässiger Beamter** mit Buchführung, Korrespondenz und sämtlichen Bureauarbeiten vertraut, sucht sofort Stellung bei mäßigen Ansprüchen. Gefl. Angeb. unt. Nr. 5008 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Herrenfriseur** 1. Kraft, sucht Stellung sof. Angeb. unt. Gehaltsangab. u. Nr. 5007 a. d. Geschäftsst.

**Aelteres Mädchen** m. gut. Zeugn. f. Stelle als Alleinmädchen a. kl. Hsh. z. ält. Herrn od. Dame auch kl. Haush. b. 15. Juni od. spät. Neckarvorlandstr. 34 p.

**Buchhalterin** 22 J. alt, mit flotter Handschr. in Korresp. Fakturieren u. sämtl. Büroarbeiten durchaus perfekt, sucht ev. sofort in gutem Hause dauernden Posten. Prima Referenz. stehen zu Diensten. Gefl. Anerbieten sind u. Nr. 4954 an die Geschäftsst. ds. Blattes zu richten.

**Fräulein** das mit Maschinenschr. u. Stenographie vertraut ist sucht Anfangsstellung. Angeb. u. Nr. 5030 an die Geschäftsst.

Kinderliebendes **Mädchen** sucht Stelle zu 1 Kind. Näh. G 7, 19, 4. Stock. 5022

**Jüngeres Fräulein,** welches Stenographieren u. Schreibmaschine bedienen kann, sucht Stellung auf 1. Juni oder später. Ang. u. Nr. 4990 a. d. Geschäftsst.

## Unterricht

Nachhilfe in Mathematik Französ. Latein für Quartan. des Realgymnas. Angeb. mit Preis unt. Nr. 5002 an d. Geschäftsstelle.

## Mietgesuche

**Komfortables Zimmer** nicht höher als 1. Stock, mit Morgenkaffee, von distinguierten Herren sofort gesucht; angenehm wäre separat. Eingang. Angebote mit Preisang. erbeten Hotel Pfälzer Hof Zimmer Nr. 11. 5011

Suche per sofort schönen **hellen Laden** f. Kolonialwarengeschäft geeignet in guter Lage Mannheims. Angebote unter Nr. 44558 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Wirtschaften

**Automaten-Restaurant** konkurrenzlos in allerbest. Lage einer Industriestadt von über 70000 Einwohn. und viel Militär ist infolge Einberufung des Besitzers selten billig bei kleiner Anzahlung von Mk. 7000.— zu erwerben. Für schnell entschlossenen Käufer vorteilhaftes Geschäft. Zuschriften unt. Nr. 5010 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Werkstätte

**R 6, 7** schöne Werkstatt per 1. Juli zu v. Näh. 2 St. lks. 48210

## Zu vermieten

**U 1, 13 Breitestr.** 4-Zimmerwohng. m. Bad, Küche, Mansarde u. Keller neu hergerich., sof. od. spät. zu v. Näh. 2. Stock rechts. Telephon 1377. 48819

**Prinz Wilhelmstr. 4** Souterrain, 2 Zimmer u. Küche, geg. Garten, sofort od. später zu verm. 48215 Näh. part. Tel. 2455.

**Rupprechtstr. 16** 5028 1 gr. Zim., Balk. u. Küche, II. 1. Juli z. v. Wenger, 2. St.

**Seckenheimerstr. 16** 3. St. 4 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. 48312

Parterre und 2 helle Etagen m. je ca. 140-150 □Flächenmaße mit Einfahrt und großem Hof, geeign. f. all. Art Betriebe a. Werkstätten, Lager **Fabrikations-Räume.** Raumeinteilung nach Wunsch, ganz od. geteilt. Kostenlose Auskunft v. 5—7 Uhr durch d. Verm.-Gesch. Jac. Geiger, S 6, 32, part. 48313

Schöne 48814 **Vier-Zimmerwohnung** für sofort oder später zu verm. Richard Wagnerstraße 26, 2 Stck., links.

**Gartenfeldstraße 4, p.** 1 Zim. u. K. m. Abschl. z. v. Anzuseh. von 2—4. 47085

**2 oder 3 große leere Zimmer** zu verm. Näher. T 3, 9, Buchhandlg. 48084

**5 große Zimmer u. Küche** zu vermieten 5025 Näh. T 3, 9 Buchhandlg.

**Sch. Balkon-Wohnung** 3 Zimmer, Kammer, Küche und el. Treppenbeleuchtung per 1. Juli zu verm. Näh Schanzenstr. 5a b. C. Leger. 48311

## Möbl. Zimmer

**B 4, 8,** 2 Tr. lks., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einz., bei kleiner Fam. sof. od. spät. zu vermieten. 48276

**Max Josefstr. 11,** Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 5027

## Schlafstellen

**H 4, 22,** 4 Tr. rechts gute Schlafstelle mit zwei Betten zu vermieten. 48145

**Gartenfeldstraße 32, III.** Schlafstelle m. 2 Betten billig zu verm. 4966

## Mittag- u. Abendtisch

**K 3, 3** Privat-Pension Böhles empf. ihr. anerkannt vorz. Mittagtisch zu 70 Pfg. u. Abendtisch zu 50 Pfg. für bessere Herren u. Damen. 4808

**Für Fronleichnam**
**Vorteilhafte Lebensmittel:**

| | |
|---|---|
| Groß. Angelschellfische Pfd. 40 Pf. | Tafel-Margarine . . Pfund 98 Pf. |
| Ia. Bratschellfische . Pfund 24 Pf. | Maismehl II . . . . . . Pfund 48 Pf. |
| Gewässert. Stockfisch . Pfd. 25 Pf. | Backpulver, Puddingpulver St. 9 Pf. |
| Ia. Cabliau (2—4 Pfd.) . Pfd. 35 Pf. | Makkaroni, dünn . . Pfund 48 Pf. |
| Ia. Malfische . . . . . Pfund 45 Pf. | Spezial-Gries Pfd. 38, Reis Pfd. 65 Pf. |
| Schöne Rotzungen . Pfund 55 Pf. | Suppenwürfel St. 10, Sago Pfd. 55 Pf. |
| **Rehbraten u. Geflügel billigst** | **Zucker, Kaffee** gebrannt vorrätig |
| Frischer Spargel Pfd. 25 u. 40 Pf. | Hausgem. Leber- und Blutwurst Pfd. 75 |
| „ Kohlrabis, Sellery Kopf 6 Pf. | Geräuch. Dürrfleisch . . Pfd. 1.85 |
| Gurken 25 Pf., Kopfsalat 4 Pf. | Schwartenmagen . . 1/2 Pfd. 63 Pf. |
| — Kirschen Pfd. 65 Pf. — | Würstchen 2 St. 16, Pains D. 68 |
| Erdbeeren Pfd. 1.10 M. | Kraftfleisch 1/2 38, Servela St. 13 |
| Imp. Sommer-Arangen Pfd. 40 Pf. | Schinkenspeck, Mettwurst vorrät |
| Gelbe Rüben Pfd. 15, rote Rüb. Pfd. 4 | |
| **Zwiebel, Zitronen, Dürrobst vorrätig** | **Fleischkonserven mit Gemüse 1 Pfd.-Dose 90 Pf.** |
| Geräucherter fetter Lachs 1/4 Pfd. 45 Pf. | Tafelbutter D. 85, Delic.-Käse 12 Pf. |
| Frische Matjesheringe Stück 18 Pf. | Bierkäse 10, Kräuterkäse 22 Pf. |
| Geleeheringe . . . . . 1/2 Pfd. 35 Pf. | Honig Dose 75, Cond. Milch 57 Pf. |
| Salzheringe grosse . Stück 12 Pf. | Tilsiter-, Edamer- und Rahmkäse billigst. |
| Delicateßheringe in versch. Sauce Dose 55 Pf. | |
| Kaviar, Hummer, Majonnaise bill. | Limburger Käse . . . 1/2 Pfd. 45 Pf. |
| Fischpaste . . . . . . . Tube 40 Pf. | Palmin, Estol und Tomor billigst |
| Gewürze billigst. | |
| Für Feldpost: Oelsardinen 6 schöne Fische enth. D. 38 Pf. | Gemüse- und Fruchtkonserven vorrätig. Früchte u. Marmeladen in Feldpostdosen |
| Liköre 35, Zitronensaft 55 Pf. | Zwetschgenmus Eimer 1.60 Pf. |

Preise netto! **Schmoller** Preise netto!

**Reinen trockenen Taubenkot**
grössere Posten
direkt von Händlern
**zu kaufen gesucht.**
Angebote unter Nr. K. T. 41565 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Wanzen und Käfer Ratten und Mäuse**

lässt man am besten durch die grösste u. leistungsfähigste Vertilgungsanstalt 34472
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer,
Inh.: **Franz Münch,** D 5, 13, Tel. 4253
**radikal vertilgen.**
Reelle Garantie. Strengste Diskretion.
Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämiensätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

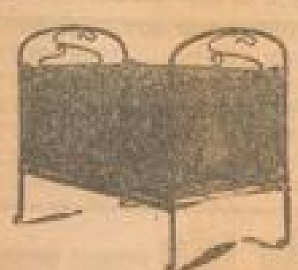
## Unterricht

**Handelskurse für Mädchen**
**Neue Kurse 1. Juli.**
Anmeldungen schon jetzt erbeten.
Auskunft und Prospekt 8—1 und 2—6 Uhr.
**Handelsschule Schüritz** N 4, 17 Telef. 7105
49875

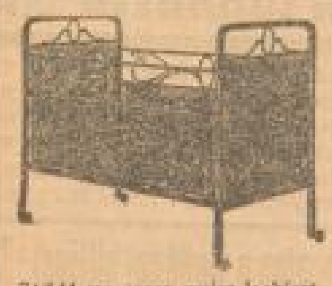
MARCHIVUM

# Unsere Kinderbettstellen

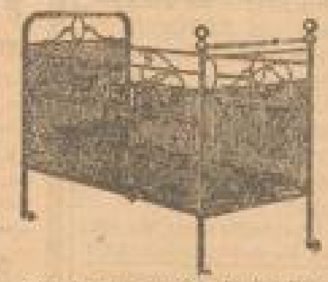
erfreuen sich täglich steigender Beliebtheit, nicht allein wegen ihres eleganten, gedieg. Aussehens, sondern besonders weg. ihrer außerordentl. Preiswürdigkeit



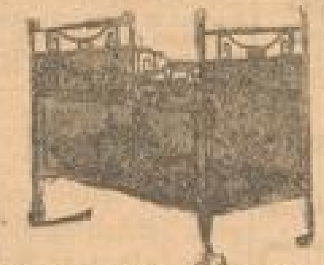
63/122 cm groß, weiß lackiert, einfach abschlagbar mit Bandeisenboden **12.50**



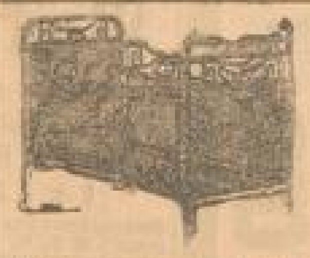
74/144 cm gross, weiss lackiert, mit Spiralfedermatratze. 2 Seiten doppelt abschlagbar eigenes Modell ... **18.75**



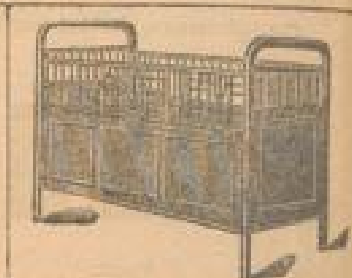
74/144 cm gr., weiß lack., 2 Seiten dopp. abschlagbar, mit 1 Messingstange u. 2 Messingknöpfen, eig. Modell **19.75**



74/144 cm groß, weiß lackiert, 2 Seiten dopp. abschlagbar, mit 4 Messingknöpfchen eigenes Modell Mk. **21.75**



74/144 cm gross, weiss lackiert, 2 Seiten doppelt abschlagbar mit 1 Messingstange und zwei Messingknöpfen, eigenes Modell Mk. **22.75**



Holzbettstelle, 75/150 cm gross, weiss lackiert, 2 Seiten doppelt abschlagbar, hochelegant Modell ........ Mk. **29.50**

Ausser diesen Modellen unterhalte ich eine Riesen-Auswahl in billigeren und höheren Preislagen.

**Kinder-Matratzen** — mit Seegrasfüllung Mk. 4.— bis 8.50 — mit weicher Auflage Mk. 6.— bis 10.50 — mit Kapokfüllung Mk. 13.50 bis 18.50

Federbetten und Kissen, Reform-Unterbetten und Reform-Roßhaarkissen zu billigsten Preisen.

## Kaufhaus D. Liebhold Mannheim Breitestraße H 1, 4

## Ankauf

**Tel. 1386 Wilhelm Kahn Q 5, 16**
Alteisen- und Metallhandlung.
Ich bin jederzeit **Käufer** zu Höchstpreisen von: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Staniol-Kapseln, sowie Alt-Eisen. 40042
Lasse jedes Quantum abholen.

Gebrauchte **Ladeneinrichtung** für Manufakturwarengeschäft geeignet **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 41560 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Gebr. Piano** zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. Nr. 4081 a. d. Geschäftsst.

Gebrauchtes **Herren- u. Knabenrad** zu kauf. gesucht. Zuschriften unter Nr. 5010 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Alte Gebisse** Platin, Gold, Silber kauft Frau Manuel, G 3, 2.

**Pfandscheine** kauft und lombardiert streng diskret. 12035 Joh. Wollenschläger, Mannheim, S 6, 17.

Geehrte Herrschaften **Endlich** erzielen Sie die höchst. Preise f. getr. Kleider, Schuhe, Möbel, auch Speicher- u. Kellerkrempel. Off. erbitte an Frau Schwarz, S 2, 11. Tel. 4830. Mannh. Spezialh.

**Kinder-Klappwagen** mit Dach gesucht. Näh. Jean Beckerstr. 9, 4. St. 4882

## Verkauf

**Eich. Schlafz. u. 1 Nußb.** umständeh. z. jed. annehmb. Preis. Schloß, Tattersallstraße 8, p. 51528

**Bülow-Salon-Pianino** mit Flügelton, fast neu, 5 Jahre Garantie, statt 850 Mk. für Mk. 500.— abzugeben bei Siering, C 7, 6. 51001

**Zu verkaufen sind:** 1 Samtkleid, Waschbluse, Voilekleid, Sammtmantel, weiß Cheviot-Rock, Kind.-Mantel, Trauerhut, Jacke (blau), Figur 42. 51507 K 1, 10, 3 Tr.

1 Einjährigen-Mantel, 2 gut erh. Feldwebel-Röcke (mittl. Figur) bill. zu verkaufen. Anzusehen bis Freitag 3 Uhr Käfertalerstraße 35 b. Schön. 4082

**Schlafzimmer** gebraucht, braun poliert, wegzugshalber preiswert zu verkauf. Elise Hutzler, G 6, 2 II. 4898

Umzugshalber mehrere Bilder, einzeln zu 1.50 und 2 Mk. per Stück, ein Küchentisch, ein Küchenschrank, 1 neue eiserne Kinderbettstelle 2c. sofort sehr billig abzugeben. Anzusehen zwischen 2—4 Uhr K 2, 21 part. 4930

Großer weißer Kinderwagen billig abzug. 5019 Rheindammstr. 8, 2. St. r.

2 gebr. pol. Bettstellen mit Patentrost und Matratzen, 1 Kleiderschr., 1 Waschtisch bill. z. v. E 1, 14, 3 Tr. 5048

**Auto** zu jedem Zwecke geeignet a. f. Wiederverk. billig zu verk. H 4, 4.

**Bade-Einrichtungen** Badewannen, neu u. gebr. billig zu verkaufen. 01077 Q 7, 23.

**Große Auswahl!** in verschiedenen Möbeln. 1 Nußbaum-Schlafzimmer 160 cm breit Spiegelschrank M. 320, 1 eich. Speisezimmer komplett M. 380, Waschkommoden mit Marmor u. Spiegel M. 75, Spiegelschränke M. 58, Diwan M. 45, Trumeaux-Spiegel M. 35, 1 Fremdenzimmer kompl., wenig gebraucht, M. 130, 1 Badewanne M. 25, Küchen-Einrichtung, Schreibtische, Betten, Tische, Stühle, Vertiko 2c. neu sowie gebraucht billigst zu verkaufen. 07895 **Kissin, S 3, 10** kein Laden, im Hof, 1 Treppe Telephon 2706.

**Jagdhund** billig zu verkaufen. 51553 Beilstraße 19 2. Stock.

## Zu vermieten

**Mieter** erhalten 48603 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen.

**A 2, 3a,** 3. St. Wohnung 6 Zim. mit Bad, elektr. Licht zu vermieten. 4917

**B 1, 5** herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 48946 Näheres B 1, 4, Laden.

**B 2, 4** 3. Stock, 2, 3 od. 4 Zimmerwohnung zu verm. 4922

**B 5, 6** 5 Zimmer Wohnung für 800 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 47518

**B 6, 17** 5 Zimm., Küche, Bad, Mans. und Keller sofort zu vermieten. Näh. Büro 3. St. 4998

**C 2, 19** 2 bis 3 Zimm.-Wohnung ev. mit Laden od. Souterrain sofort zu vermieten. Näheres 3 Tr. 4780

**C 3, 1** 1 Tr. 8-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. O 3, 10, Laden. 4977

**C 4, 1** 5 Zimmer und Zubehör. 3 Part.-Zim. u. 1 Zim. evtl. als Büro. 1 Zim. u. Küche Hths. z. v. Näh. E 3, 3, Laden. 48265

**C 4, 17** im 3. Stock 4 bis 6 Zimmer-Wohnung, sof. od. spät. zu v. Näh. 2. Stock 5006

**D 7, 17** 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 4977

**D 8** Hafenstr. 10, sch. 4-Zimmer-Wohnung z. verm. per 1. Juli. 4824

**F 7, 24,** Luisenr., Hochp., schöne herger. 3-Zim.-Wohn. z. vm. Näh. 2 Treppen daselbst 48268

**G 7, 22** schöne 5 Zimmerwohnung im 3. St. per Juli zu vm. 4891

**G 7, 31** sehr große 4-Zimmerwohnung mit Mans. äußerst preisw. p. 1. Juli zu verm. Näh. Fr. Mündel, Baugeschäft, Tel. 960. 48238

**H 4, 5** 4855 3 Zimmer u. Küche zu verm.

**H 7, 33** Freundl. Mansardenwohnung, 1 großes Zim. u. Küche an ruh. Fam. zu verm. Näheres Comptoir Hof. 48224

**J 2, 4** 5. St. 4 Zimmerwohnung und Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näheres Fr. Bock, 4. St. 48236

**J 2, 6** 3. St. Hth., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 48232

**J 2, 6** 3. St. Sth., 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 48233

**K 3, 13** (Ring an der Friedrichsbr.) p. sof. z. verm. 5 Zimmer, part., m. Vorgart. 4 Zim., 4. St. Zu erfr. 2. St. 48282

**L 2, 7** 1 Zim. mit 2 Betten sof. zu verm. Näh. part. 48289

**O 4, 12** 3. St., 3 Zimm. u. Küche sof. z. v. 5009

**O 4, 12** 2. St. 4 Zimm. und Küche per 1. Juli zu verm. 5012

**R 6, 3** 4. St. 1 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 48234

**S 6, 7** 4848 3 Zimmer u. Küche z. verm.

**T 2, 4,** 2. St., 1 schöne 5-Zim.-Wohng., Bade-, Mans., groß. Keller preisw. zu vm. Näh. Rheinstraße 4, 3. St., Tel. 187. 48271

**T 2, 22** 3 sch. Zimmer und Küche im 4. Stock zu verm. 4656

**T 6, 17** nächst Friedrichsring 2. St. schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Balkon und Zubehör per 1. April zu verm. 47838 Näh. Büro, Erdgeschoß.

**T 6, 17** nächst Friedrichsring, 2. St. 3 Zimmer, Küche u. Zub. z. v. Näh. Büro, Erdgeschoß. 48283

**T 6, 24,** 3. Stock leeres Zim. an einz. Person z. vm. Näh. 3. St. 4891

**T 6, 30** 2 od. 3 Zimmerw. a. kinderl. Leute z. v. 5030

**U 4, 23** 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. bei Heibel. 48265

**U 3, 10** freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad 3 Zim.-Wohnung per 1. Juli z. v. Näh. 3. Stock bei Knapp. 48264

**U 4, 5** 5 Zimmer-Wohnung 2. St., neu hergerichtet, sof. zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554. 4841

**U 5, 13** Ring, 4 große Zimmer, Küche u. Mans. sof. od. spät. z. vm. Näh. 1 Treppe r. 48190

**U 5, 27** 4 Zimmerwohnung (neu herg.) sof. z. sp. z. v. 4862

**Augartenstraße 15** Schöne Parterrewohn., 4 Zimmer u. all. Zubeh. z. 1. Juli z. verm. Näh. part.

**Augartenstr. 29, part.** 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu verm. 48258

**Alphornstr. 48** schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balkon im 2. St. sof. zu vm. 48414

**Beilstraße 9** 1 Zimmer u. Küche m. Badeeinrichtung z. v. 4702

**Jean Beckerstr. 11,** 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres Büro Waibel, U 4, 23, Tel. 7582.

**Beilstr. 28** schöne helle 2 Zimmer mit Küche per sofort zu vermieten. 47792

**Collinistr. 8, Oststadt** eine Tr. h. 2 schöne 4 Zim.-Wohn., Balkon, Badezim. p. 1. od. sp. z. v. Näh. p. 1.

**Eichendorffstr. 12 Neub.** 1 Zimmer und Küche mit Gas und Elektr. sof. oder 1. Juli zu verm. 48263

**Neubau Eichendorffstr. 12** Schöne 3 u. 2 Zimmer-Wohnungen m. Küche, Bad Gas u. elektr. Licht spätest. bis 1. Juni od. Juli zu v. Näh. Fiederlein, U 4, 15. Telephon 4760. 48260

**Nähe Hauptbahnhof.** Schöne gr. 2 Zimmerw. m. Bad (Stockw.) nebst Kell., Zub. p. 1. Juli zu verm. Kepplerstr. 18, 3. St.

**Neubau Hohwiesenstraße 9a** neben dem neuen Straßenbahndepot schöne 3 Zimmer-Wohnungen billig zu vermieten. 4681

**Jungbuschstraße 25** 2 Zim. u. Küche m. Abschluß sowie 1 Zim. u. Küche mit Abschl. sof. od. spät. z. v.

**Kirchenstr. 3** 3 Tr. schöne 5 Zimmer-Wohng., Badzim. u. Zub. p. 1. Juli ev. früh. zu verm. Bang. Koopmann, G 7, 33. 37983

**Kronprinzenstr. 28,** schöne 1 Zimmer-Wohnung m. Bad im 2. St. zu v. 48279

**Kronprinzenstraße 58** 2 Zimmer u. Küche z. verm. 4846

**Käfertalerstraße 205** 1 Zimm. u. Küche zu v.

**Luisenring 5** 1 Zimmer, sowie ein Wohn- u. Schlafzimmer z. verm. 48278

**Luisenring 55, 4. St.** 4 Zimmer und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Luisenring 59, 2. St. 4788

**Lortzingstr. 20** 2 Zimm. u. Küche z. v. 4853

**Lortzingstraße 31** 2 u. 4 Zimm. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 4851

**Lindenhofstr. 100** 3 Tr. 3 Zimmerw., neu hergerichtet, Preis 42 Mk., z. v.

**Heinrich Lanzstr. 21,** 3 Zimmerwohnung mit Bad, 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten 48204

**Mittelstraße 22** 4. Stock schöne 3-Zimmer-Wohnung sowie 2 helle Werkstätten und Kellerräume sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. Mayer. 48213

**Max Josefstraße 4, part.** Schöne 3 Zim.-Wohn. m. sämtl. Zub. p. 1. Aug. od. sof. z. v. Näh. daselbst. 5024

**Max-Josefstraße 8** schöne 3-Zimmer-Wohng. mit Bad, Speisekam. 2c. Ausk. das. 3. St. l. 48275

Im Hause **Große Merzelstraße 15/17** im 2. u. 4. Stock schöne 4-Zimmerwohnung mit Mansarde, Bad, Speisekammer, Gas und elektrischem Licht per sofort od. später zu vermieten. Näh. parterre. 48206

**Gr. Merzelstraße 13** Nähe d. Hauptbahnhofs 1 Treppe hoch, neuausgestattete hübsche 4469 **5 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör sehr preiswert zu vermieten. Näh. im Haus 4. Stock.

**Meerfeldstr. 66** 4. St. Balk.-Wohn. 3 Zim. u. Küche mit od. ohn. Mans. auf 1. Juli z. v. Näh. p.

**Meerfeldstr. 67** Schöne 3 Zimmer, Küche u. Bad sof. od. spät. z. v. Näh. Q 5, 14, Telef. 4709 48270

**Neu-Ostheim** Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7: 47427 **3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen** in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heller, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1. Tel. 349.

**Pflügersgrundstr. 32** 2 Zimmer u. Küche z. verm. 4844

**5. Querstr. 8** 2 Zimmer und Küche (Marktplatz geb.) zu verm. 5017

**Lange Rötterstr. 6** 3 Zimmer m. Küche, Bad, Speisekammer sof. z. verm. 4847

**Lange Rötterstraße 78** 3 Zimmer u. Küche z. verm. 4845

**Lange Rötterstr. 88** 2 Zimmer und Küche mit Bad zu verm. 4835

**Lange Rötterstr. 100** 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Mansarde sofort zu verm. Näh. 2. St. links. 48299

**Lange Rötterstr. 100** 4. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh. 2. St. links. 48297

**Rheinhäuserstr. 6,** 2. Stock 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör auf 1. Juli d. J. zu verm. Näh. part. 48302

**Rheinhäuserstr. 12** 1, 2 u. 3-Zimmerwohng. per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock. 48301

**Rheinhäuserstr. 29 II** 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sofort zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 5011 47942

**Rheindammstraße 31** 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 47791 Näheres 1 Treppe hoch.

**Rheindammstr. 34,** sch. 2 Zimmerwohn. mit Balkon zu verm. 4797

**Rheindammstraße 36** i. 3. O. schön. 4 Zimmerw. auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. 4. St. r. 4895

**Rheinaustr. 12,** 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Zu erfr. 3. St. l. 4858

**Soiranstr. 3** 3. St. 2 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Lüb. 48268

**Stamitzstraße 20,** 3. St. schöne 2 Zim. u. Küche z. 1. Juni z. v. Näh. Brunner, IV 48267

**Schimperstr. 24** 5 Zimmer 3. St. sofort zu vermieten. Näh. W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554. 4842

**Schwetzingerstr. 20** 4 Zimm. u. Küche 2. St. z. v.

**Schwetzingerstr. 42** 2. St. 3 Z. u. Küche p. 1. Juni od. 2 Z. u. Küche p. 1. Juni zu vermieten. 48253

**Tattersallstr. 43** u. Parkhotel. **part. u. 2. Stock,** je 7 Zim. u. Zub., neu hergerichtet, sof. preiswert zu v. Näh. 3. St. daselbst. Lehmann. Tel. 7418. 48307

**Werderstraße 51** Herrsch. 5 Zimmerwohn. mit allem Zubehör zu verm. Näh. W. Groß, K 1, 12. Telephon 2554. 4840

**Windeckstraße 35/37** 3 Zimmerwohn. m. Zubeh. sof. od. 1. Juli zu v. 48043

3 Zimmer u. Küche, 2. St. sofort zu verm. Zu erfr. U 1, 14, Wirtschaft. 4802

**2 Zimmer m. Küche** zu verm. Näh. Traitteurstraße 58, part. 4864

**Schöne 5 Zim.-Wohng.** mit freier Aussicht, Badezimmer, Speisekam. und Zubehör, Seckenheimerstraße 38, per sofort billig zu vermieten. 47686 Näh. Storchendrogerie Marktplatz H 1.

**6 u. 4-Zimmer-Wohnungen** zu vermieten. Im Hause Ecke Heinrich Lanzstraße 1, Tattersallstraße 3 sind im 2., 3. und 5. Stock 3 schöne, moderne 6 und eine 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör per sofort oder später preiswert zu verm. 48410 Näh. L 1, 2, Kasse.

Schöne billige **2 Zimmerwohnungen** in Waldhof, g. vis-a-vis mit Bad, Balkon, Küchenveranda und Gartenanteil für 29 u. 30 Mk., auf sofort oder später in Neubauten, Hornstraße 1, 3 u. 5, Waldhof, gegenüber Bahnhof, zu verm. Näh. daselbst, od. L 11, 18 3. St. Tel. 64. 48310

Part.-Hofwohn., 1 Z., K. u. 1 kl. Werkst. auch zus. sof. für 24 15. z. verm. Näh. L 2, 4, 1 Treppe. 47522

Zwei 4864 **5 Zimmerwohnungen** zu vermieten. Im Hause P 6, 1 sind im 2. und 3. Stock je 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. L 1, 2, Kasse.

In feinem Hause schöne **2 u. 3 Zim.-Wohnungen** zu vermieten. Näh. Spelzenstraße 19.

Moderne **3-Zimmerwohng.** sofort zu verm. 4978 Hch.-Lanzstr. 7 III. Tel. 4419

**2 u. 3 Zimmer-Wohnungen** zu vermieten. Augartenstr. 93, Büro. 48530

**Schöne Wohnung** Seitenbau, 3 event. 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. Zu erfr. B 5, 3 (Büro) p. 47905

Freundliche **3 Zimmer-Wohnungen** je 3 Zimmer u. Küche per 1. Mai oder später z. verm. Näh. Waldparkstr. 18, 3. St.

**Wohnungen** in allen Stadtlagen von 3, 4, 5—10 Zimmer zu vermieten durch 5025 **Hugo Schwartz** L 3, 3b. Tel. 604. Für Mieter kostenfrei.

## Möbl. Zimmer

**C 1, 1** 3 Tr. hübsch möbl. Zim. in g. Hause sofort zu vermieten. 4804 Aufzug vorhanden.

**C 4, 15,** 3 Trepp. 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 48187

**E 1, 16** In schöner Lage sehr hübsch möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. z. v. 4917

**P 2, 6** 1 Tr. hoch gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 4782

**Q 7, 6** 2. Stock. Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten 4853

**S 1, 2** 1 Tr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 4779 (Telephonbenützung!)

**S 6, 1** sch. möbl. Zimmer (sep. Eing.) an besseren Herrn zu verm. 4867

**T 4, 13** 1. Stock, hübsch möbliertes Zimmer sehr billig zu vermieten. 48298

**U 6, 17,** Ring, 2 Tr., schön möbl. Zim., sep. Eing., evtl. mit Bad, zu verm. 4886

**Dalbergstraße 6** 1 Tr. l. möbl. Zimmer z. v. 4799

**Lamenstr. 9** 1 Tr. m. Zim. ev. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 4979

**Seckenheimerstr. 63,** 1 Tr. 1 sch. gut möbl. Zimmer mit vorzügl. reichl. Pension sofort zu verm. 48298

2 gut möbl. Zim., auch als Wohn- und Schlafzimmer mit vorzügl. Pension billig zu vermieten. C 8, 8, part. 48203